

Vg  
1673









QK 215

QK. 215.

2

19

Vg  
1673

Ein Brieff.

An eine hohe Person

Von vnbillichen vnd vnerfindlichen  
aufflagungen.

Wider

Simonem Musæum D.  
Mathiam Flacium Illiricum.  
Iohannem VVigandum.  
Matthæum Iudicem.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SANT)

Zu errettung der warheit vnd Göttlichen  
ehren außgangen.

ITEM,

Eine Vorrede von D. Maiors  
fluch vnd lesterung.

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

Matth. 10.

Ir müffet gehasset werden von jederman/vmb meines Vlas  
mens willen. Wer aber bis an das ende bes  
harret/der wird Selig.





212  
III 828

91

212 212

Ein Brief

Simon von D...

...

...

...

Simon von D...

...

...

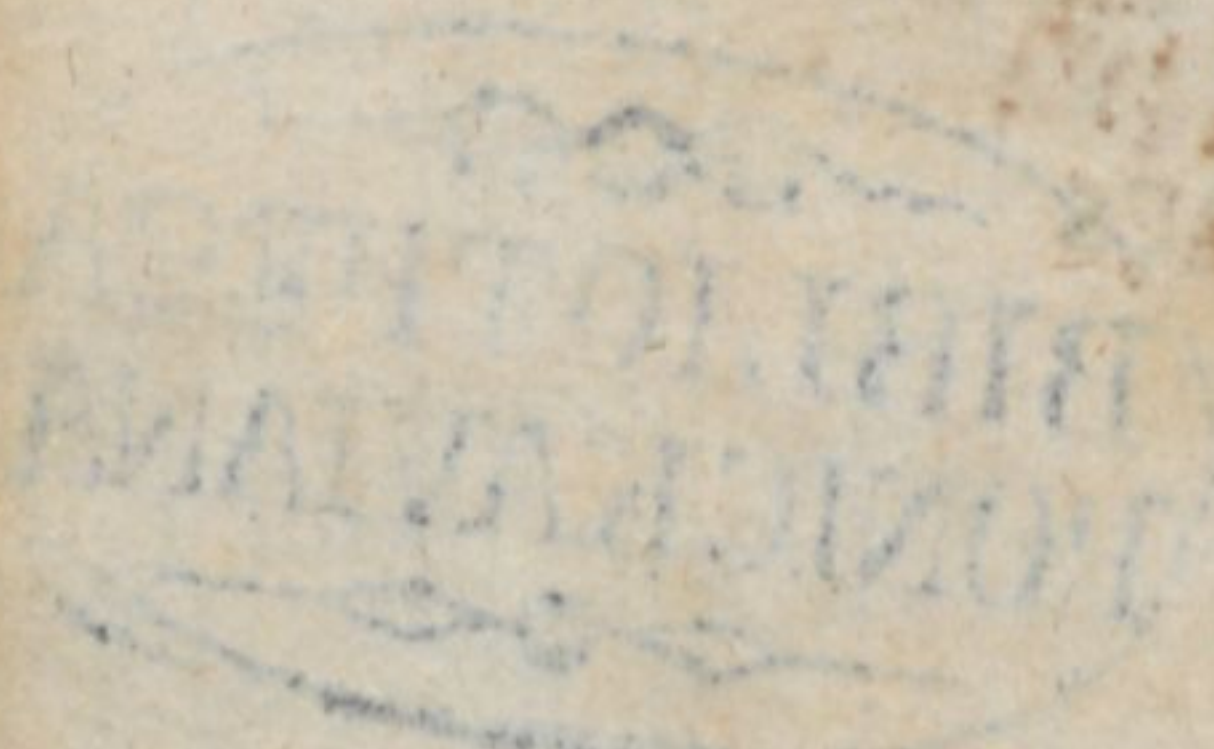
...

...

...

...

...



...

...

...



Vorrede zu dem  
**Vorrede an den Christ-**  
**lichen Leser / wider die huren stirn**  
Maioris.



**S**chrecklich ist es / das viel  
grosser vnd hochbegabter leu-  
te / so schwerlich vnd gewolich  
fallen vnd irren / Eva verlesset  
Gott vnd folget dem teuffel /  
Aaron wil gefehrligkeit meiden / vnd geusset  
dem Israelischen volck ein götzen Kalb / Sa-  
lomon betet der Heiden götzen an / seinen heid-  
nischen weibern zugefallen / zc. Aber viel schreck-  
licher vnd ergerlicher ist es zusehen vnd zuhö-  
ren / wenn dieselben hochgelerten / hochbegab-  
ten / anseherlichen leute ire falsche meinung /  
irrtum vnd felle / damit sie Gott geunehret /  
vnd sehr viel Menschen geergert haben / noch be-  
schönen / bementeln / verteidigen / fahren darin-  
nen fort / legen sich wider die / so sie ein wenig mit  
der warheit erinnern / warnen / vermahnen /  
gar trotziglich auff mit schelt / lester / schmehe-

Al ij woz=



Vorrede an den

worten/ vnd verfolgen sie auff's greulichste vnd  
hefftigste mit liegen/ mit verleumbden/ mit ver=  
hasset bey allen Menschen zumachen/ vnd ver=  
gleichen / wie die Hohenpriester/ Schriftegeler=  
ten/ Priester vnd was derselben hohen Schule  
vnd höchstem Stifte im Jüdischen lande an=  
hieng / zu der zeit des Herrn Christi vnd der A=  
postel thaten. Solches sihet man heutiges ta=  
ges auch / leider Gott erbarm sich darüber/ an  
sehr vielen / vnd das wir anderer nicht gedenck=  
en / sihet man solchs jetzt an dem armen man=  
ne D. Maior.

Denselben Mann hatt Gott lassen fallen/  
das er öffentlich durch etliche / vnd darzu sehr  
lange Streitbücher / hatt verteidigt diese lere/  
das gute werck zur seligkeit also nötig sind / das  
vnmüglich sey one gute werck selig zu werden/  
vnd sey auch niemand jemals one gute werck  
selig worden. Solche wort hatt sein hand ge=  
schrieben / er hatt sie in die gantze welt im druck  
lassen außbreitten / vnd hatt solche wort vnd  
lere mit vielen/ außdrucklichen/ seltsamen argu=  
menten/ vnd mit notgedrängter heiliger schrift  
one



Christlichen Leser.

one alle schew öffentlich verteidigen / vnd in die Kirche Christi / die Gott durch Lutherum auß des Papsthumbs geschmeiß gereiniget / pflanzen wollen.

Nun hatt in der heilige Geist durch viel Christen / vnd durch vieler Kirchen vrtail öffentlich von solchen irthumen erinnert / vnd grund auß Gottes wort dargethan / das solche Bepstische lere vnrecht / Gottes wort zu wider / vnd den betrubten Gewissen ergerlich vnd verderblich sey / man hatt ime D. Ruthers seliger gedechtnis / schrifften auß dem buch an die Galater vnd andern / Item die disputation / darin er solchen Bepstischen Saurteig auß der Kirchen Gottes mit hohem geist vnd gutem grunde Sötliches worts geworffen vnd außgestossen / etc. in öffentlichen vñ vielfaltigen Schrifften klar vnd deutlich für die nasen gelegt / widerholet vñ erkleret / alles der meinung vnd hoffnung / der arme Mann / weil er sich verstieg vnd verirret / solte widerkehren / solte wider in die rechte bane treten / den finger auff den mund legen / Gott vnd seiner herrligkeit die ehre vnd zeugniß der war-

Al. iij. heit



heit geben / vnd die geergerte kirchen wider bes-  
sern / zu recht bringen / vnd nimmermehr sagen /  
das er recht daran geleret.

Item / er kam für vier jaren mit einem bekent-  
nis herfür / das solte ein widerauff seiner irrigen  
meinung sein / da er doch darinnen sich nur weiß  
brennet / vñ sich beruffet auff sein lang Cument  
von Pauli bekerung außgangen / darinnen alle  
seine gründe stehen / damit er die irrige lere / wie  
oben gesetzt / sich vnderstehet zu vertheidigē. Ste-  
het nun dasselbe Buch feste / so ist seine lere auch  
recht. Darum ist solche bekentnis nicht ein be-  
kentnis seiner busse / bekerung / besserung / das er  
wider von des Papsts lere in diesem stücke ( wie  
zwar auch die Papisten sagen / sie haltens mit  
Maioris lere) zu der lere Christi / der Apostel / Lu-  
theri / ꝛc. trette / sondern ist ein bekentnis seiner  
schalckheit / hartneckigkeit / vnd verharrens im  
Bepstischen irthum. Solchs hatt man in auch  
in den außgegangenen widerlegungē erinnert /  
vnd ein wenig schamrot gemacht / das viel ein-  
feltiger Christē gehoffet hetten / Maior würde zu  
keren / vnd nicht mehr mit solchen schriften die  
Kirche Christi irre machen vnd betrüben.

Was



Christlichen Leser.

Was geschicht? Jetzt nach Ostern Anno Domini 1562, bricht er wider mit aller macht vnd krafft herfür, vnd tritt wider mitten in den platz der gantzen Kirchen / schreibt eine Lateinische Vorrede für seine Postille / die lesset er zugleich bald auch deutsch außgehen / sehr wol mit vnnutzen karten gespicket vnd gespitzet / damit ja alle / die deutsch lesen können / solche schrifft Maiors lesen mögen / darinnen ist er so hitzig / so ernsthaft / so euerig / das er eitel few er / donner / plix / schwffel vnd pech außspenet vnd sprüet / Da / da hewet er mit freuden drauff / vnd darff mit vnuerschempfer / auffgerichter huren stirn / one Gewissen / one schew für Gott / Engel vnd Menschen außsagen / er habe sein lebenlang nie also gelehret / ja der elende Mensch darff erger den Petrus in des Hohenpriesters hofe / sich selber / wo er also gelehret / wie man ime schuld geben / (Werde lieber Leser inn denen Artickeln vnd inn denen reden / dauon man mit ime inn öffentlichen gedruckten Schrifften gestritten) verfluchen / das ist von Gottes huld vnd gnade abeschneiden / vnd dem teuffel zu eigen ergeben.

Das



Vorrede an den

Das/das heisset Busse des Maiors, Himmel vnd erden solten darüber erschüttern / wo ein Gottfurchtig hertz in dem Menschen were / solten ime beide Knie bey solchen Worten beben / vñ der gantze leib zittern wie ein espen laub. Aber das Gewissen muß nicht daheim sein / oder schlaffen / ja viel mehr erstorben sein.

Lieber Gott höre du vnd sihe drein / offere du diesem blinden D. Maior die augen / ob er sich mochte bekeren vnd leben / das wir denn ime hertzlich gerne gonne wollen.

Ists denn nichts / das Maior im buch wider Almsdorff C. 1. C. 2. Anno 1552. also schreibet:  
,, Das bekenne ich aber / das ich **ALSO VOR-**  
,, **MALS** geeret / vnd **NOCH** here / vnd **FOR-**  
,, **DER** alle meine **LEBTAG ALSO** leren  
,, **VVIL**, das gute werck zur seligkeit nötig sind /  
,, Vnd sage öffentlich vnd mit klaren vnd deut-  
,, lichen Worten / das niemands durch böse werck  
,, selig werde / vnd das auch **NIEMANDS** one  
,, gute werck selig werde / Vnd sage mehr / das  
,, wer anders leret / auch ein **ENGEL** vom Hi-  
,, mel / der sey verflucht.

Wolan



Christlichen Leser.

Wolan/wie gefelt euch nun das/etc. Item/ , ,  
darumb es vnmüglich/das ein Mensch one gute , ,  
werck könne selig werden/etc. , ,

Hieher Maior, ist das nicht deine Schrift?  
sind das nicht deine wort? hastu nicht solch buch  
zu Wittenberg im druck lassen außgehē? kanstu  
leugnen so leugne/denn das were dir am besten.  
Ja sagt die hurenstirn / Amisdorff hatt solchs  
an mir erholet/ vnd solche wort mir außgedrun-  
gen. So höre ich gleichwol/ Maior hatt also ge-  
schrieben/ Sihe auff Maior, schawe an deine fed-  
dern/deine schrift? Ja weñ die Christen Sense  
wexen/ vnd Maior Fuchs Reinkē der prediger/  
so müsten die Sense schlechts glauben / Fuchs  
Reinkē hette das nicht gesagt oder geschrieben.  
Item/was im streit wol bedechtig/ vnd mit gu-  
ter weil geschrieben / Item gedruckt wird/ das  
soll ja bestendig vnd krefftig ding sein/oder muß  
klar vnd deutlich widerruffen werden. Nun  
hatt Maior solchs nie nicht widerruffen / vnd  
solche lere vnd Bepstische propositiones ver-  
dampt / auch nicht inn der jetzigen fewrigen  
schrift. Ja Maior sagt / Er habe vormalis nie  
B also



Vorrede an den  
also geletet / Item wölle auch hernach nicht so  
leren / In solcher lügē aber verreth er sich selbe.  
Das ander ist auch nicht war.

Denn wie schreibet er hie? Das bekenne  
Ich / sagt er / (Mercke das sind gedruckte wort  
Maiors, vnd sind solche Bücher bey viel hun-  
dert Menschen zu finden) was bekennestu denn  
Maior laß hören / sage frey heraus / denn auff  
deinen mund wöllen wir hören? Das bekenne  
Ich / spricht Maior, das ich V O R M A L S  
(höre V O R M A L S? Was heisset V O R-  
M A L S? heisset das niemals? O Fuchs Reint-  
kē / wenn alle Deutschen gense weren / wie ge-  
sagt / hettestu gut reden) A L S O geletet / vnd  
N O C H lere / vnd F O R D E R alle mein  
L E B T A G also leren will. So hören wir  
wol / Maior will F O R D E R sein gantzes leben  
lang also leren / Wie denn?

Das gute Werck zur Seligkeit nötig sind /  
Das niemands one gute werck selig werde /  
Das es vnmüglich sey / das ein mensch one  
gute werck könne selig werden.

Wer



Christlichen Leser.

Wer sagt das / Wer setzet diese wort? Maior. Wo? jrgend in einem briefflein auff seinem tisch? Nein / im druck öffentlich. Ey es wird nicht sein ernst sein? Höre zu / Er sagt / der sol verflucht sein / wens auch ein Engel vom himel were / der anders lerete. Warlich / warlich / das möchten hohe wort sein / vñ vnserm Herrn Gott seinen donner vnd plix / ja seine gewalt genohmen vñnd mißbrauchet heissen / nemlich zu verfluchen / das er für warheit helt.

Sol nun der warhafftig verflucht sein / der nicht also deutlich vñnd klar leret / wie Maiors proposition vñ rede / wie angezogen / lauten / so muß D. Maior wol zweymal auß vñnd nach seinem eigenen munde verflucht sein / als erstlich / das er in seiner neuen vorrede saget / er habe solche lere nie geführet oder gebrauchet (da er doch sagt er habe VORMALS also geleret ic.) Zu andern das er auch diese rede vñ lere noch nachlesset / dieweil er zuuor gesagt hatt / er wölle auch HINFORDER so leren / vñnd verflucht sey / der solchs nicht thue. Ach Herr Gott / was könnte der arme mensch jme erger wünschē / Er wil ver  
B ij flucht



Vorrede an den

flucht sein / Desß vnd kein anders / weil er aber  
noch leben hatt / so bitte man für in / Gott wolte  
in befehen / das er in seinem eigen gesprochenen  
vrtail nicht ewig müsse verflucht sein / vnd bley-  
ben. Denn wer will ime solch ewig elend gön-  
nen / aber für solchem *αὐτοματὰ κριτῶ*, der sich selbs ver-  
urteilt / solten billich alle Christen sich entsetz-  
en / vnd sehen / wie man h̄m̄er on auffhören fort-  
fehret / wo man ein wenig wider das gewissen  
ansehet irthum zubeschönen vnd zuverteidi-  
gen / wie etliche von Doctor Luther haben ge-  
hört / das er gesprochen / die Duxij non reuer-  
tuntur, denn solche wort hatt er geredt / die an-  
fenger der irthum / können nicht wider zu recht-  
bracht werden.

Darnach so hatt Maior solche seine lere /  
wort / sprüche / nicht in einem kleinen / sondern  
grossen / langen / dicken buche verteidigt / vñ desß  
Göttliche namens / sampt der Aposteln schriffte  
dazzu schendlich mißbraucht wider das ander  
Gebott / vnd hatt solch buch wider der Prediger  
in der Herrschafft Wanßfeldt warnung / das ers  
nicht thete / Item wider Philippi willen selbs /  
der



Christlichen Leser.

Der es ime zu Wittenberg nicht wolte drucken  
lassen / zu Leiptzig heraus in die betrübten kir-  
chen Christi mit zorn vnd gewalt gesprengt.  
Solch fürnehmen vnd Coment hatt lange weil-  
bedencken vnd arbeit gehabt / das er nicht auß  
vbereilen / sondern auß gutem fürsatz vnd be-  
stendigem gemüth solche lere hatt verfochten /  
Summa / Es solte solche seine lere schlechter  
ding recht vnd war sein / vnd solten alle Engel  
vnd Menschen verflucht sein / die solches nicht  
also lereten / vnd sprüet mit eiteln teuffeln vmb  
sich / die in darumb wolten als eines irthums  
straffen. Lieber solche bücher sind nicht subiti  
affectus seu motus, sind nicht vbereilete zorn-  
wort / die on als gefehr einem entführen / gleich  
als einem schlafftrunckenen Manne / Sondern  
sind wort / rede / lere / sprüche / die im aller höchstē  
kämpff gesetzt sind / vnd sollen / wie gesagt / En-  
gel vnd Menschen drüber verflucht sein / die es  
nicht also halten / glauben / leren.

Wie nun Maior? ist der Minor schier durch  
deine hand / schrift / druck bewiesen? leugnestu  
noch? so muß die hurenstirn gar schrecklich hart

B iii vnd



Vorrede an den

vnd vnuerschempt an dir sein / Wunder aber  
vber wunder ist / das du stehen darffst / vnd das  
maul wischen / du habst nicht also geschrieben  
noch geleret.

Item besiehe doch / kanstu anders noch ein  
Klein wenig sehen deine Vorreden / der du viel  
für deine Bücher etliche jar anher gesetzt / die  
gehen alle auff den schlag / das du solche deine le-  
re / ob du gleich wie ein schalck / die wort deiner  
art nach verblümeest / verteidigest vn̄ beschonest.

Item / hastu nicht geschrieben in Episto.  
Septuage. Noua obedientia in renatis, AD  
ACCIPENDVM præmiū & Coronam  
AETERNÆ VITÆ est necessarium, das  
ist / der newe Gehorsam ist nötig / des ewigen Le-  
bens belohnung vnd Krone zuerlangen / heisset  
das nicht auffer dem streit leren / gute werck  
sind zur seligkeit nötig / Vnd ist solch rede in ge-  
melter Postill offtmals widerholet.

Item hat nicht Illyricus im büchlin mit dem  
tittel / Bekenntnis Illyrici von den irthum̄en  
Maioris, anno 1557. außgangen / dir angezei-  
get



Christlichen Leser.

get / das du in deinem andern teil der Postillen von den Sontags Episteln / die zugerechnete gerechtigkeit mit der angefangenen gerechtigkeit oder erneuerung des menschen vermengest.

Item das du vber die Epistel Rom. 10. in dispositione schreibest / Iusticia fidei est credere filium Dei propter nos homines & propter nostram salutem descendisse, &c. Das ist / die Gerechtigkeit des Glaubens ist glauben / das der Son Gottes kommen sey etc. Item glauben das er gelitten habe. Was ist das für eine seltsame rede / die gerechtigkeit ist glaube / Sondern das ist die warheit / die Gerechtigkeit des Glaubens ist das Verdienst oder Gehorsam Christi / vns durch den glauben zugerechnet.

Item sagst daselbst: Hęc est Iusticia fidei, uerbū de filio Dei incarnato & crucifixo &c. habere in corde, in eo lætari & acquiescere, id ore cōfiteri et propagare, docere et propter hoc uerbū omnia extrema, etiam mortē sustinere ac pati. Darauß sihet man / das er die gerechtigkeit heisse den glauben selbs / Item / vermengt die zugerechnete gerechtigkeit / vñ die newerung sampt den wercken im menschen.

Item



Vorrede an den

Item das er daselbst setzet / das wir vns die wolthaten Christi zueigen durch den glauben / vnd durch die bekentnis / das eben so viel laut / durch glauben vnd gute werck wird man selig.

Aber wir wollen nicht alle scheutzliche irthum Maioris hie handeln noch erzelen / es gehören sonderliche schriften auff solche hurenstirn Maioris.

Sihe aber doch ferner lieber Leser / was für ein Schwindelgeist den armen menschen hatt besessen / er leugnet frey heraus / er habe nie also geleset / wie man in streytbüchern im schuld gegeben / vnd mit der warheit ime vnder augen geleuchtet. Darnach so schwinget er die feddern / vñ brauchet ein Meisterstück seiner hurenstirn / saget / Er habe nie geleset / das gute werck dermassen vnd also nötig sind / das sie ewiges leben vnd ewige seligkeit mit verdienen. Item / das durch den glauben one gute werck selig zu werden gantz vnmöglich sey. C. 1. C. 2. in jetziger Vorrede.

Ist mir das nicht ein feiner meistersprung /  
auff



Christlichen Leser.

auß der heuptsachen in eine andere / auß seinem garten in des nachbaurē garten / da er kein recht inen hatt / Wens ein and thete / so spreche man / du bist ein verzweiffelter Sycophanta / wen du gleich ein roth paretlin aufftregst.

Wolan hieher hurenstirn / gleich mustu zu gehen / weistu auch was du geschrieben / geleret / im druck hast laßen außgehen ? diß sind deine wort / rede / sprüche / die du hast wollen der kirchē Christi auffdringen / nemlich /

Das gute Werck zur Seligkeit nötig sind /  
Das niemands one gute werck selig werde /  
Das es vnmüglich sey / das ein mensch one gute werck könne selig werden.

Diß sind deine wort / sagen wir / die du mit deinen feddern geschrieben / vnd in deinem namen hast laßen drucken / vñ mit langen Comenten hast wollen verfechten / Von dieser Bepstischen verzwehuelhaftigen leere / hat man auß Gottes klarem gewaltigem Wort / vnd nach der lere Lutheri wider dich gestrittē. Solche gedruckte wort solstu nicht mit einer vnuerschampter

C huren-



Vorrede an den

hurenstirn verkeren / verwenden / verbrechen od  
verendern / den solches heißet man auch in welt  
lichen gerichtten für ehrlichen leuten ein buben  
stück / das keinem ehrlichen manne anstehet / son  
dern allein der hurenstirn. Aber der arme man  
wil mit liegen / mit triegen / mit verkerung der sa  
chen hindurch schlieffen / vnd seinen namen mit  
vnehz vnd schande Gottes / der kirchen vnd sei  
ner selbs retten.

Ja sihe zu lieber sihe zu / wie er sich tumelt  
vnd verdrehet C. 2. fac. b. sagt er frey mit auffge  
richter stirn / vnd viel hoherm muth trotzet er  
denn Goliath das völcklin Gottes / das diese le  
re / das gute werck zur seligkeit von nöten sind //  
NOCH GEFEHRLICHER sey / denn dz gute  
werck dermaßen vnd also nötig sind / das sie e  
wiges leben vnd ewige seligkeit mit verdienen.  
Besihe den ort / höre da / vnd dencke da / Christli  
cher leser / was das sey?

Hatt den Maior nicht deutlich also geletet?  
wie angezeigt / Ist den solches noch gefehlicher /  
was schnarcket / pochet / trotzet d arme Mensch  
den so sehr? Ja er sagt / wenn er also geletet / wolt  
er



Christlichen Leser.

er sich selbst verfluchen. Ach Herr Gott/ Maior,  
wie wird dir das nicht allein Maior, sondern  
Maxima poena/ das ist ein aller höchstes vrtheil  
vnd straffe sein/ Wenn Christus Gottes Sohn  
wird erscheinen vñ richten nach deinē büchern/  
vnd nicht nach deinem leugnen/ vnd felschlichē  
verkehren. Ist dir lieber Maior dein irren leid/ er  
kennest du solche deine wort/ lere/ sprüche wie an-  
gezogen für vnrecht/ es so verdamme vnd ver-  
wirff sie frey mit klaren deutlichen worten/ wo  
wo aber nicht/ so verteidige sy auch fein deutlich/  
vnd verdrehe dich nicht so schendlich.

Wolan man hette von mehrer falschen vñ  
lügenstücken des verirrten armen Menschen  
zu sagen/ vnd von seinen Marcolphi beumen/ da-  
ran er nicht wil hangen/ aber das soll in andern  
schriften mit Gottes hülff geschehen/ wir müßē  
es alhie in dieser Vorrede an der warnung laßē  
wenden/ das heder man beyde den irthum Ma-  
ioris lerne erkennen/ für demselbigē/ weil er noch  
darauß beruhet er seye recht/ sich hute/ wer aber  
lust hat zu irthumen/ dem können wir nicht  
wehren/ dem widerfare sein abentheur/ vñ bit-  
te nur heder man/ Gott wolle den armen Men-  
schen

E ij schen



Vorrede an den

ſchen bekehrē / das er nicht in der verfluchung / die er jme ſelbſt wünſchet / ewigklich bleibe vnd verderbe.

Was hat aber wol den Maior zu ſolchem fewrſpeyen / fluchen vnd ſchenden verurſachet? rathen darff man nicht / denn es were vngewiß / Sondern man beſehe ſeine ſchrift / ſo ſiehet vnd greiffet man mit hendē / das er alſo keck / mütig / böſe iſt / ſprützet vnd ſpehet vmbſich / vnd tritt herfür mitten auff den plan der kirchen Chriſti / iſt nur die einige vrsachē / d̄ Chriſtus am creutze henget / vnd jme das predigen / das ſchreien wider die Phariſeer gelegt / vnd nun ſol gewürget werden / das iſt / das ſeine glidmaß vnd diener / welche in haben bißher ſeiner irrthum halben auß Gottes wort geſtrafft / neben vielen andern predigern / Chriſten vnd kirchen nemlich / D. Simon Muſæus, Mathias Flacius Illyricus, Iohannes VVigandus, Matthæus Iudex, irer bekenntnis vnd zeugnis halben wider falſche lere vnd verführung der Synergisten, Adiaphoriſten, Maioriſten &c. Durch Adiaphoriſche practiken etlicher weltkinder /c. ſind von irem beruff zu Jehna entſetzt / vñ ins elend vertriebē / darüber iſt



Christlichen Leser.

ist D. Maior so frölich vnd guter ding / kan nicht lenger stille schweigen / er muß deutsch vnd lateinisch heraus / vnd einen triumphbogen auffrichten / was schreibet er dan an denselbigen triumphbogen? Je dieses. Illyricus vnd die mit ime der warheit zeugnis gegeben / vñ die irthum der Adiaphoristen haben widerlegt / müssen jetzt leiden / man verjagt sie darumb hat Christus (weil er am creutz hangt) vnrecht. Den Maior findet dz in seinem bittern hertzen / solt sagen in der Bibel / wer da leide vmbß bekenntnis willen / der habe in der lere vnrecht / denn solchs ist eine newe Bibel D. Maiors.

Darnach folget er dieses auch / das er / was er bißherz geletet (vernim auch in der leere / das gute werck zur seligkeit nötig / den darumb wird er durch Gottes Geist vnd wort gestrafft) sey alles recht / denn er darff auch sagen / er habe von D. Luthers lere nicht ein haubt (aber vielleicht wol viel meilen wegs weit vñnd breit) gewichen / derhalben in nicht hilfft / dz er darnach es verbrechen vnd außdingen wil / denn er doch solches nicht verwirfft noch verdampt.

C iij Item



Vorrede an den

Item er schleußet auch also / das man in vnrecht / nach Gottes wort habe gestrafft. Sihe so fein verteidigt er alles / vñ predigt Kuchs Reicken gleichwol den gensen / als müste man seine streitbücher nicht ansehen / so er doch sagt / er habe nicht ein harbreit von Luthers leere geschwancket.

Item es muß mer darauß folgē / nemlich / das deß loblichē alten Churfürsten zu Sachsen Sone / die jetzt in Thüringen im regiment / mit iren kirchen / sich zu Maiors oder der Aldiaphoristen meinung in kirchen begeben / das ist / wenn er es herauß drucken dörfte / das ire bekennnis vnd widerlegung / wider der Aldiaphoristen vnd anderer grobe irthum vñd verfelschung / im druck außgangen / sey falsch / vñd bezichtiget sie sein / das sie daruon abfallen / vñd es nur mit im halten. Das möchte wol eine einigkeit sein Pilati vñd Herodis vber Christum.

Item da muß nichts vergessen werden / alle schmach vñd vngegründte / vñüberwiesene vnuerfindliche aufflagen vñd beschwerungen / welche von Schreybern giftiglich erdacht / zc. muß er da widerholen / kutzelt sich damit / vñd  
tantzet



Christlichen Leser.

tantzet mit seinen Worten nicht anders / denn das  
züchtige Weidlin für Herodes / da es S. Johan-  
nis heupt in der schüssel trug / vnd das vnschul-  
dige blut des bekeners Christi / dem hürlein vber  
die feuste vnd kleider herab floß.

Ist aber solchs nicht ein schon / groß / dick /  
lang werck / welches dem Maior sol nötig sein zu  
seiner selen seligkeit? Ist das nicht eine fürtreffli-  
che liebe eines grossen / hohen / alten Theologes /  
er sihet etliche jemerlich verwundet / da zeucht er  
für vber / vnd hat nicht allein kein mitleiden / son-  
dern leuffet hünzu / vnd reisset inen die wunden  
noch weiter auff / one alle barmhertzigkeit / ja  
stichet vnd hewet noch mer wunden / ja er spot-  
tet darnach solcher leute darzu. Eh ja / da liegen  
sie / dz sind Gottes kinder / da hengē sie am creutz  
mirren vnd gallen heh / die seite mit ein speh  
durchrant. Das ist der freundliche geist / der da  
heisset *ἐπιμαρτυρῶν* ein lechler / wenn es Christen  
vbel gehet. Ach Maior Maior / vergebe dir's Gott  
mit solchen wercken / besorgen wir / wirstu nicht  
selig werden / wiewol du begerest es vülleiche  
nicht / das doch nicht gut ist / denn du verfluchest  
dich mit deiner lere selbst.

Nun



Vorrede an den

Nun was können wir darzu thun / den das wir sagen / Gott erbarme sich vber den giftigen geist Maioris / vnd gebe ime in der zeit der gnaden bekerung / vnd das wir heder man warnen. Darnach sagen wir / das Maior sündiget wider die erste taffel / den er schendet vnd lestert Gottes wort / vnd namen.

Denn er verteidigt die Bepstische lere / das gute werck zur seligkeit nötig /c. wie oben erzehlet / denn er sagt / er habe nicht ein h̄arbreit geirret von Doctor Luthers leere.

Darnach straffet er damit die lere auß Gottes wort / die man in widerlegung seiner irthū vnder die augen gestossen hat / das wir arme Menschen one des Gesetzes werck / one werck / lauter vmb sonst / alleine durch den glauben an Jesum Christum für Gott gerecht vñ selig werden / wie vnser vnd anderer Schrifften zeugen vnd außweisen. Denn er alhie solche widerlegung alle verflucht / vnd dem teuffel zuschreibt / den Maiors schnabel singet nicht anders / vñ können die contradictoriae das ist die zwo widwergigē lere nicht mit einand gleich gestimmet werdē.

Dar



Christlichen Leser.

Darnach so hilfft er frembde sünde verteidigen / machet sich derselbigen teilhafftig / dafür Paulus gewarnet / den er das jenige als wahr / als bestendig annimpt / das kein mensch hatt auff vns beweisen können / vnd wirdts in ewigkeit keiner beweisen / der da nur Gott fürchtet / dencket / Gott siehet / höret / weiß solches / vnd wirdt das vnrecht straffen. Denn sonst wo der Aduersarische Geist ist in die hertzen eingewachsen / da müssen ir lester / verleumbden / vnrecht anklagen / one alle billiche gericht vnd vrtheil bald heißen oberweisungen / sonderlich da sie zugleich Part vnd Richter sindt. Aber es heist / haltet ein recht gericht / vnd höret beyde teil one ansehen der personen / vnd vrtheilet nicht nach affecten / sondern nach der richtschnur der gerechtigkeit / vnd dem wort Gottes / sonst wird Gott nachrichter sein / vnd der elenden vnschuld an tag bringen zu seiner zeit.

Item was das sey / vnschuldige / redliche / vnd beständige bekennen Gottlicher warheit / bei allen Christen verdecktig machen / aller hertzen jung vnd alt wider sie verhetzen / verbittern /

D vnd



Vorrede an den

vnd vermahnenn/ das man sie nur plage/ jage/  
schlage/ auffreume/ wie der gelinde geist Maiors  
im neuen büchlin thut/ das beweiset das fünfte  
vnd ander Gebott. Denn das achte vom lie-  
gen/ haben sie nun fast verschlungen/ vnd sindt  
vber den schamberg/ daran sie sich ein wenig sto-  
sen solten/ gar weit hinnuber.

Wir zwar müssen solches endlich dem lie-  
ben Gott befehlen/ wiewol es vns hertzlich weh  
thut/ das Maior vnd sein anhang also das klei-  
ne junge heufflein Christi scheutzlich vergiffet/  
welches dann solche sünde vermehret vnd auff  
andere bringet/ Aber einem wollen wir itzt so-  
viel Gott Gnade gibt/ zuuorkommen/ als nem-  
lich/ das er so freidich juch zu schreiet/ gleich als  
lieden wir solch kreutz wie schuldige leut. Denn  
er als ein Advocat oder Vorsprecher/ der jeni-  
gen wort fuhret/ die vns veriagt/ one alle bewei-  
sung/ vñ ist fro/ das vnser veriager/ wer nun auch  
vns verfolget/ vnd der obrigkeit hertzen verfu-  
hret. wider mit ime es halten/ vnd sein thun  
mit ihrem werck der veriagung trewer/ reiner/  
bestädiger lerer der warheit/ des wir vns durch  
Gottes gnaden mit gutem gewissen rhümē/trö-  
sten



Christlichen Leser.

sten vnd fröuwen können / auch in diesem creutz  
vnd trübsal billichen / stercken / preisen / loben /  
das ist / die kirche in Thüringen sol nach des Ma  
iors itzigen schreiben jauchtzen vnd frolocken /  
auch Maioristisch werden / irem außgegangnen  
bekenntnis zu wider. Alch Gott sey es geklagt / da  
sihet man / was man anrichtet / wo man böser  
leute verleitung folget / wie kan ime dz Maior so  
nütze machen / alle ehrliebende Christen mögen  
diesen sachen fleißig nachdencken.

Damit nun hederman vnser vnschuld se  
he / wie wir auch denen / die gestattet / das wir  
durch etlicher practiken vnschuldiglich / vner  
wiesen vñ one gnugsame verhörung verjagt wor  
den / selbs haben / als auffrichtige leute noch zum  
ualete geschrieben / vnd hertzlich gerne für sün  
den vnd schanden / auch wider schaden warnen  
wollen ( wie vns denn nicht lieb / das hohe oder  
nidere leute in solchen vnd dergleichen sünden  
bleiben solten ) so habē wir itzt ein teil von einer  
lateinischen schrift von solchen sachen ver deut  
schet / wöllē in druck laßen außgehē / dem lestern  
Maiors damit auch zubegegnē / tragē vnser sa  
chen vnd bekennntnis gar kein schew / haben noch

D ij mehr



Vorrede an den

mehr Apologien vnd schriften / welche wo es die not wird fordern / wir vnbeschweret wollen sein / der gantzen Christenheit im druck vorzutragen / auff das man der warheit desto besser bericht könne haben.

Vnd solcher bekennnis wird vns kein rechter vnd warer Christ verdenccken / weil der Maioristische vnd Adiaphoristische geist vns solche bekennnis abtrotzet / da wir doch lieber etlichen hohen leuten zu eheren / solche schriften wolten inne halten. Denn leset man Maior also fortfaren mit seinem liegen / lestern vnd schenden / so muß ja Gottes Geist mit seiner warheit auch nicht dahinden bleiben vnd stillschweigē / sondern im creutz die herzigkeit Gottes preisen. Vnd wenn gleich der Maior vns vollend solte auffressen / denn er hatt vieler Menschenmesser gewetzet vñ wider vns gerichtet / so wird doch Gott selbs dem blutdürstigen geist des Maiors steuren vnd wehren / das ein heufflein wird sein / wie klein es auch sein wird / welches des Maiors ja des Papsts vnd aller falscher apostel vñ verführer leere nicht billichen / sondern mit Gottes wort straffen vnd verwerffen wird.

Aber



Christlichen Leser.

Alber nun wollen wir den brieff setzen/wel-  
lichen Maior heraus gepochet hatt/auff das die  
warheit ime vnder die augen scheine / Gott gebe  
mit frucht vnd nutz bey ime / vnd vielē andern  
irigen oder betrübten hertzen Almen/Almen.  
Denn wir in vnserm creutz nichts anders such-  
en / deñ erhaltung reiner vnuerfelschter leere in  
Gottes wort / Augspurgischer Confession vnd  
Doctoris Luthers büchern begriffen / vnd aller  
verfelschung vnd irthums / so das Interim hat  
in die kirche Gottes geseet / aufhebung vnd ver-  
dammung / das weiß Gott / vnd bezeugens vnse-  
re bücher / weñ das die Adiaphoristen auch mit  
ernst sucheten / forderten einen Christlichē Syno-  
dum, wie man lang drum geflehet vnd gebet-  
ten / so würde der streit wol abnemen /  
vnd ruhe in der kirchen Gottes  
erwachsen. Folget der  
brieff.



Handwritten text in a historical script, likely Gothic or similar, covering the majority of the page. The text is arranged in approximately 20 horizontal lines. The script is dense and characteristic of medieval manuscripts. The paper shows signs of age, including some staining and discoloration.





Ein Brieff/

An eine hohe Person/

Von vnbillichen vnd vnerfind-  
lichen aufflagungen.

Wider

Simonem Musæum D.

Mathiam Flacium Illiricum.

Iohannem VVigandum.

Matthæum Iudicem.



## Gnad vnd fried durch Christum.

**S** haben auch die Heiden auß der erfahrung gelehret / wie ein nötig vñ gar nützlich ding es sey vmb die freundliche / trewe / warhafftige / brüderliche Christliche vermanung / die ein Mensch dem andern thut / wie den leichtlich auß iren sprüchē zuuernehmen / als das sie gesagt haben / das die heuchler viel erger sind / denn die Raben / sintemal die heuchler den lebendigen leuten die augē des verstands außhacken / Aber die raben nur den todten aßen die augen außfressen. Item dz zum offtermahl abgesagte vnd verbitterte feinde / einem mehr frometen / denn schmeichelhafftige vnd listige freunde. Denn öffentliche feinde einem bißweilen die warheit sagen / aber verschlagen vnd tückische freunde / thun solchs nimmermer. Also hatt auch Socrates sehr wol gesagt / das die warheit ein vrsach alles guten sey / beyde Gott vnd den Menschen.

Aber in der H. schrift wird noch viel mer / höher vñnd herzlicher gerhümet / wie ein hoch nützlich ding es sey vñ die warheit / dz man die  
fein



sein deutlich vnd eigentlich herauß sage/darzu werden auch weise vnd wege sein klar vnd deutlich fürgeschrieben/ vnd zwar mit ernst gebottē/ wie man mit der vermanung recht / ordentlich vnd wol vmbgehen solle/ es wird auch daneben dieses vermeldet/ das die jenigē so andere/ die da sündigen/ vermanen/ vnd erinnern laut vnd krafft des Göttlichen worts/ derselben Seele gewinnen vñ selig machen. Ja es zeigt die schrift sehr oft vnd an vielen orten außdrücklich vnd ernstlich an/ das dieses das aller höchste vnd fürnemeste ampt vnd werck sey/ welches Gott an aller meisten allen rechtschaffenen lerern aufgelegt vnd gebotten/nemlich das sie ire stime als eine posaune sollen erheben / vnd dem volck Gottes ire sünde außdrücklich verkündigen.

Weil dan auch wir in vnserem beruff vnd ampt/welchs wir in E. K. S. landen gefüret/ durch Gottes gnade/ segen/ hülff vnd beystandt vns deßen beflissen / ja Gott der Herz viel mehr solches durch vns selber außgerichtet vñ gethā/ das wir die heilsame/ lautere / gegrünte / vnwidersprechliche warheit deß lebendigē Allmechtigen Gottes (wiewol sie von den gottlosen für bitter vnd feindselig wird angesehen/vñ mit vnbilligkeit



ligkeit geurtheilet) mehr den schmeichelhafftigen  
lieblosende vnd teuschende / aber doch der wele  
wolgefellige heuchelen / beide hohen vnd niedern /  
nach vnserm beruff furgehalten / vnd deshalb  
auch endlich mit hohn vnd schmach (wie denn  
allen bekennern der warheit nach der leere vnd  
weißagung Christi phlegt zu widerfahren welch=  
en wir in diesem stücke auch gerne ehlich sein  
wollen) beyde fur die Schuler vnd meinster  
Burgern zu Jhena / (welche mit sonderem fleiß  
auff das Schloß versamlet / auff das sie ja ir  
schawspiel vnd frolocken an vns solten haben /  
wie Pilatus den gezeißelten Christum zu den  
Juden herauß fuhret / vnd spricht ( Ecce ho=  
mo) gleich als weren wir auff den pranger oder  
kack gestellet / enturlaubet sein / mit ablesung vñ  
verkündigung einer Instruction / als eines vr=  
teils / darinnen viel vnwarhafftige / vnbeweist=  
liche / vnbilliche aufflagen / vnd beschuldigung be=  
griffen / wider vns vñ vnser ampt / da zu wir vñ  
Gott beruffen / welche niemals erwiesen / auch  
nimmermer können grundlich erwiesen werden /  
dagegen man vnns keine rechtmessige / billiche /  
Christliche verantwortung noch erkenntnis /  
action oder verhöre / noch vrtail vnparteyischer  
Christlicher Richter / wie wir dan darumb zum



vnderthenigsten angesucht vñ gebetten / damit  
die sache nicht vnordentlich vberreilet wurde / hatt  
verguñen wollen. Bald darauff ist ein lesterzed  
del im druck gefolget / welcher auß verlesung der  
selben Instruction vnserer enturlaubung / von  
vnsern widersachern gezwacket / vnd mit mehr  
lügen vnd lestern gespicket ist worden / mit gros-  
sen vñ hehen E. K. S. selbst. Derwegen achten  
wir es hochnötig / das wir E. K. S. von wegen  
vnserer bekenntnis / des wir vns Gott lob nicht  
schemen / vñ auch E. K. S. selbst zum bestē / bey-  
de die gegründte vñ beständige warheit von vn-  
serer vnschuld anzeigen vnd fürbringen / vñ dar-  
neben von etlichen schweren sünden / auch von  
dem betrübten zustand der kirchen / Christlich  
vnd wolmeinendlich erinnern.

Auff das nun wir nicht durch vnser still-  
schweigen dafür geachtet werden / als erkenten  
wir vns nicht allein schuldig der beschwerlichen  
auflagen / die vns ohne schuld zugemessen / Son-  
dern als wolten wir auch Gottes gestrenges  
vnd ernstliches gebott hindan setzen / vnd die  
ursacher vnd Theter solcher grossen sünde / in  
irem vnbilligen fürhaben stercken / vñ darmit  
beyde vnsern liebē Gott erzürnetē / vñ E. K. S.

E ij nicht



nicht recht dienen / sind wir verursacht vnd ge-  
nothdrenget / in vnserer letzte vñ ualete schrift /  
auff's fürzte dieselben vngegründten / vnerfind-  
lichen / beschwerlichen aufflagē mit beständigem  
grunde / wie wir es dencken für vnserm lieber  
Herrn Jesu Christo / mit gutē gewissen bekant  
zusein / zu widerlegen / vnd in keinem wege mit  
stillschweigen zugestatten / dz des heilgē Geistes  
werck / wech's dan eigentlich dieses ist / die welt  
vmb die sünde zu straffen / so gantz vnd gar frey /  
vngehendert / sicher / vnd mit solchem ernst vnd  
gewalt angegriffen vnd verdāmet werde. Wir  
bitten aber auff's aller vnderthenigste / vnd vmb  
Gottes willen / welcher ja hoch zu achten ist / E.  
K. G. wolle in der furcht Gottes des Allmechti-  
gen / der vber leib vnd seel zugebieten hat / solches  
in gnaden / vnd mit Christlichem gemūth erken-  
nen / annemē / verlesen / bedencken vñ erwegen /  
Denn Gott / dem gantz vnd gar nichts verborg-  
en / weiß es / das wir solches E. K. G. nicht zur  
vnehz oder verkleinerung / sondern von wegen  
vnser's hochdringenden gewissens / vnd nach  
Gottes ernstem beuehl in seinem worte klerlich  
außgedrucket / schreyben / vnd beruffen vns in  
rechter furcht Gottes / in solchem allem auff das  
künfftige



künfftige Gericht des Sons Gottes / welcher für  
der thür vnd bald anbrechen wird / darinnen dan  
dieses vnd alles ander wird offenbar vnd auch  
besser als hie gerichtet werden / wol deme / den  
der Herz trew vnd auffrichtig finden wird.

Wir wollen aber ordentlich vnd klerlich /  
nach einander fürs erste erzelen die beschwerlich  
en vñ vnbewiesenen aufflagen / damit wir in vn  
serm von Gott beuolenen ampt des heiligē Göt  
lichen worts in gedachter Instruction mit vñ  
billigkeit vnd vnuberwiesen beschwert werden /  
vnd darnach fürs ander dieselben mit der war  
heit verantworten / vnd grundlich widerlegen.

Die aufflagen aber vnd vermeinten vrsa  
chen vnserer enturlaubung / werdē diese erzelet.

Zum ersten / das wir vnter dem schein / als  
wolten wir die corruptelen oder verfelschungen  
Göttlicher reiner warheit widerlegen / mancher  
ley beschwerliche vnd hefftige schrifften / vñ viel  
schmahewort vnd wortgezenc / beyde wider ein  
hemische vñ frembde außgebreitet soltē haben.

Zum andern / das wir als die obersten re  
genten / nur vnser gefallens vns vnderstanden  
solten haben / alle predigtstule zureformieren vñ  
zuuerwalten /

E in zum



Zum dritten/ das wir so ehrsüchtig vnd ver-  
meßen solten sein/ das wirs darfür hielten / das  
die kirche Gottes auff vns vnd andere vns zuge-  
thanen lehrer gegründet / oder an vns gleich  
als gebunden were.

Zum vierdtē/ das wir alles verwerffen sol-  
ten was nicht von vns oder durch vnser angebe  
vnd radt erfunden oder verordnet were.

Zum funfften/ das wir alle/ die etwa in ei-  
nem articke des Glaubens es nicht mit vns hiel-  
ten/ verdammen vnd verbannen solten.

Zum sechsten/ das wir vns wider die hohe  
Gberkeit/ welche furhabens gewesen sein sol/ bey  
de auß der kirchen vnd Schulen/ irthume/ / zwī-  
spalt/ vneinigkeith/ schedliche Sophisterey / wort  
gezencck / außzusagen / aufgeleget solten haben/  
vnd furgegeben / das solchs wider jr ampt sey/  
vnd das wir ad sacram & sanctam actionem  
& synodum sollen appellirt haben.

Zum siebenden / das wir nicht haben sollē  
bewilligen wollen / on verlaub vnd bewilligung  
der Gberkeit / etwas anderswo in frembden fer-  
nen landen drucken zulassen.

Zum achten/ das wir in einer Schrift M.  
Stoßels ampt/ predigt vnd leben gestrafft ha-  
ben sollen.

Zum



Zum neundten vnd letzten / das beyde die Schule vnd der Rath bezeugen solten / das wir ein vrsprüg vñ fürnemeste vrsache aller spaltung in der schulen vñ kirchen der orten weren.

Diese stuck werdē fast für die vrsachen vnser enturlaubung angezogē / wiewol sie dunckel vnd gantz vñ gar jemerlich verwirret vñ verwickelt in der Instruction / die man vnns damals fürgelesen / vñ darnach auch auff vnser ansuchē gegebē / verstecket vñ vnderbracht sein. Sie werden aber one allen grund vñ beweiß alleine heraus gesagt vñ abgeruffen / vñ solchs zwar nach altem gebrauch / wie man pflaget / weñ die weltkinder wid trewe / ware / ernsthaftte diener des Herrn Christi den vnrechtmeßigen proceß halten / vnd ist dem Herrn Christo nicht besser noch treglicher ergangen / derwegē mußens seine diener nicht besser haben. Man hat aber dazu versamlet den dreyfachtigē Radt der Statt / das ist viel burger / vnd die professores alle sampt / bey hundert Menschen / in dieser gegenwertigkeit hatt man one alle rechtmeßige / Christliche / vorgehende handlung / solche vermeinte / vnwarhaftige aufflagen vnd beschwerungē von vnser enturlaubung publicirt, vñ vber vns abgelesen /



vnd vns geschendte/one zweiffel darumb/auff dz  
ja niemand derselben lesterung vnd verhönung  
vnwissend bliebe/vñ sie alle der sünden/so vnse-  
re widersacher begiengen/teilhafftig wurden/  
ob sie auch mit der zeit des ablaß/so dadurch bey  
dem Gott/der alles sihet verdienet wird/könten  
teilhafftig werden/wie jene die da sagten/ Sein  
blut sey vber vns vnd vnserer kinder. Ach Gott/  
das ist sehr schwer.

Was nun die erste vnersündliche vnd lester-  
liche auflagung belanget/das wir sollē beschwer-  
liche schriften außgesprenget/vnd mit schmehe-  
worten vnd worttgezencf beyde einheimische  
vnd andere belestiget haben/ Darauff ist diß  
vnserer ware vnd gegrünzte antwort vnd gegen-  
bericht/Gleich wie nichts in specie,das ist in son-  
derheit/wie sichs dan nach allem recht vñ Chri-  
stlicher billigkeit hette geeigent vñ gebüret/nam-  
hafftig gemacht noch gesetzt wird von denselbi-  
gen schmeheworten/viel weniger erwiesen oder  
vberzeuget/also ist gar leichtlich vnd klerlich der  
vngrund zuspüren vnd zuuerantworten. Den  
es ist vnsern anlegern vnd widersächern allen/  
aller ding vnmüglich dz sie nur ein einige schriff/  
können aufflegen vnd vorbringen./ die von den  
vnsern



vnsern außgangen / vnd der gestalt beschwerlich  
vnd schmehlich were / wie sie vns beschuldigen  
vnd lestern. Der liebe Lutherus seliger vnd  
Heiliger gedechtnus hatt zehenmal hefftiger  
Schriften / one einigen inhalt oder verbott der  
vorigen gottsfurchtigen vnd hochuerstendigen  
Churfürsten lassen im druck außgehen / vnd  
zwar mit nahmen wider großmechtige Könige  
vnd Fürsten / ja auch wider etliche vom hause  
zu Sachsen / nicht one große gefahr des gantzen  
landes geschriebenn / vnd haben gleichwol nie-  
mals dieselbige hochgedachte / als Gottsfurchti-  
ge vnd hochuerstendige Churfürsten / oder ire  
Christliche Räte / mit solchen feindseligen vnd  
vnartigen aufflagen in beschweret.

Es haben die Adiaphoristen vnd papisten  
vnd andere Kottirer diese zeit anher nicht allei-  
ne bittere / sondern gantz vnd gar giftige / vnd  
auffrührisch / mörderische Schriften / das der teu-  
fel auß der hellen nicht konnte greulicher vnd  
Gottsesterischer herausprüen / bißweiln / auch  
one nahmen außgespeiet / Welcher aber vnder  
iren Fürsten / hatt sie jemals darumb enturlau-  
bet / oder so schmehlich gehandelt / wie mann mit  
vnns vmbgangen / die mann durch das gantze  
H Deutsch



Deutschland durch lester schriftē vñ brieffe auß  
ruffet/ ja es werden jene von iren Fürsten vnd  
Regenten noch darzu in allen ehren gehalten.

Wir möchten aber sehr gerne von den hö-  
fischen klüglingen vnd reformatorn der Kirchen  
Christi anhören/ wie man doch könnte oder solte  
die irthumen vñd verfühzer ernstlich straffen  
vnd widerlegen / vñd doch kein ernstlich oder  
scharpff wort darzu gebrauchē. Fürwar der he-  
ilige Geist vnd auch der Son Gottes selbst/ habē  
solche kunst wie inn der heiligen Schrift stehet/  
nicht gekönt/ wie beide auß dem alten vnd newē  
Testament zuspüren / darinnen die verfühzer  
vnd falsche lexx mit vielen harten/ scharpffen/  
vnd ernsten worten vnd sprüchen angegriffen/  
abgemahlet vñd verdammet werden/ heissen  
diebe / mördex/ etc.

E. K. S. hatt vns ja auff diese hohe schule/  
laut vnser vocation schrift / beruffen / das wir  
den irthumen vnd corruptelen/ das ist / verfel-  
schungen göttlicher warheit mit ernst/ beide inn  
schriftē vnd auch mündlich widerstehen / vnd  
die Wolffe mit Gottes wort anschreien vnd zu-  
rucke treyben / vnd den widersprechern vñ feinde  
den der göttlichē warheit das maul stopffen sol-  
ten



ten nach der lere Pauli. Derwegē so erhelt sich  
warhafftig im grunde also / das wir eben der vrsachen  
halben / vñ vmb keiner andern abgesetzt  
vnd enturlaubt sein / eben darumb wir von er-  
sten von E. K. S. mit grossen brieffen vnd vie-  
len anhalten beruffen worden / vñnd ist also das  
selbige werck / als nemlich die irthumen vñ cor-  
ruptelen zustraffen / für zweyen jaren von E.  
K. S. für ein gottseligs Christlichs vnd hochnö-  
tiges werck geachtet / deswegen ihr vns alleine  
erfordert vñnd beruffen mit herrlichen Christ-  
lichen Worten / wie zu beweisen auß den brieffen  
mit E. K. S. handen vnderzeichnet vñ sigillirt  
welchs jetzund vns für ein großwichtiges schend-  
liches laster / zur enturlaubung wird zugemes-  
sen.

Denn das in der instruction an allen grund  
vñ beweisung wird fürgeben / als soltē wir vom  
vorigen fleiß vñ eiter / die irthumen zustraffen /  
abgetrettē sein / das sol nimmermehr kein mensch  
auff erden / mit der warheit darthun noch be-  
weyßen / das wissen wir für war vñnd gewiß / den  
vnserer schriftē augenscheinlich in aller welt für  
handen vñnd außweyßen / das wir vor mittelst  
Göttlicher gnaden vñnd hülffe / inn dem selbigen

K ij ange-



angefangenen lauff allwege geblieben vnd fort-  
gefahren sind / wie wir denn solchs hetten wollen  
vnd können gnugsam vnd vberflüssig darthun  
vnd außfürē / da man die sache / wie sich gebü-  
ret / ordentlich / rechmessig vnd Christlich hette  
wollen fürnemen / vnd iudicium vnd iusticiam  
die der Allmechtige Gott befiehet wollen gestat-  
ten / darumb wir den auch alle zeit vnderthenig  
vnd gebürlicher weise gebettē / aber nichts erhal-  
ten können / wer solchs aber gehindert / wird Gott  
wissen vnd wol richten zu seiner zeit.

Kurz ander wird vns schuld gegeben / das  
wir vns vnderstanden / alle predigt stule vnd pre-  
dicanten nach vnserm gefallen zu regieren / vnd  
vns zu vnderwerffen. Aber gleich wie diese be-  
schwerung gantz vñ gar mit keinem schein wird  
beschonet / ja es wird auch nicht namhaftig ge-  
macht / wie billich geschē solte / womit / wie vñ  
wen wir solches vnderstanden / fürgenommen od  
gethan / also können wir auch nicht gedenccken /  
oder extremen / wie solchs vō vns hette gesche-  
hen können. Es wird auch niemand mit besten-  
diger warheit darthun können / das wir jemals  
auch etwan einem von dem geringsten kuster in  
diesem lande / etwas gebotē oder verbotē hettē /  
Mit



Nit was gewißen / grund oder schein mag man  
dan vns also schendlich verunglimpffen vnd be-  
schweren? Sol man nicht Gott fürchten / der sol-  
che vnerfindliche aufflagen richten wird.

Es hatt E. K. S. zwar den Illhricum vn-  
der irem grossen Fürstlichen Insigell außdru-  
cklich / vnd mit hohen worten beruffen / vnd da-  
zu bestalt / (wie dan Fürstliche brieffe können für-  
gelegt werden) das er nebē dem Docto: Schne-  
pffen die oberste Inspection solte verwalten /  
vñ fleißig zusehen / das nicht etwa in der Religiō  
vnd ceremonien einige enderung geschehe / vnd  
war in solcher uocation gar kein ziel noch maß  
oder exception angehengt / vnd haben E. K. S.  
Reche eben dasselbige Original / sampt dem In-  
sigill gesehen.

Es ist auch D. Simon Musæus eben in das-  
selbig ampt / darin zuuor Schnepffius gewesen /  
erfoddert / beruffen vnd eingestellt. Nun haben  
sie aber derselbigen gewalt / welche inen nach ire  
beruff vnd bestallung aufferlegt vnd befohlen /  
niemals hoher gebrauchet / denn das sie einen ei-  
nigen / vnd doch freundlichen brieff / one alle ge-  
bietende gewalt / an den vñ Hylamunde geschrie-  
ben / in sachen / da seiner Tochter Mann sich wie-

K iii der



der seine Pfarhern vñgebürlich auffgelehnet/  
von wegen der widerlegung der irthumen vñd  
corruptelen im Fürstlicher confutation ver-  
dampt.

Nicht lange hernach/da wir die Statuta vñ  
leges Theologicę facultatis frey willig dem vñ-  
theil E. K. S. vnderworffen/da wir doch auß  
Keyserlichen priuilegien, vñ auß der fundation  
dieser vniuersiteth macht gehabt/ Statuta vnse-  
rer facultet zustellen/vñd sonderlich weil in den  
legibus vñd statuten anderer vniuersiteten/dar  
auß vnserer gezogenē/klar wirt angezeigt/das je vñ  
allwege die collegia Theologica sind custodes  
depositi cœlestis & sincerae religionis, wech-  
ter vñd auffseher der reinen lere gewesen/vñd  
auch andere Professores gleicher gestalt ire Sta-  
tuta dem hofe nicht vnderworffen/Da haben  
wir zum andern mal auß sonderlicher vñd frey  
williger demuth vñd vnderthenigkeit beyde das  
selbige gesetz/vñd die macht vñd gewalt/so vns  
in der uocation vbergeben/vñd zwar dieselbige  
gantze sache in E. K. S. gutdunckē vñ rath heim  
gegebē vñ gestellet/wie schmezlich aber/schimpf-  
lich vñd feindselig etliche höfische Scharhansen  
vns damal/one E. K. S. befehl/wie wir ach-  
ten/



ten/angefahren / mit verleugnung der selbiger  
uocation, beruff/ ampt / bestellung vnd auffla-  
gung/ als wolten wir zu Jehna einen Bepfischē  
stab vnd stul / wie man die verdrießlichen vnd  
lesterlichē wort heraus geschüttet / auffrichten/  
ist vielleicht E. K. S. nicht vnberwust. Wir ha-  
ben vns aber damals mit niemand eingelassen/  
sondern als bald freywillig angezeigt / das wir  
gerne der selben mühe vnd forge vberig sein wol-  
len/ vnd alleine gebeten E. K. S. wolle vmb des  
gemeinen nutz vñ wolfahrt der Kirchen willen/  
solchs inn andere wege nach Christlichem rath  
vnd gutduncken bestellen.

Vñ das ist also die grosse angemaste hoffart/  
die wir nach art des/ der solchs geschribē / damit  
begangē / das wir vns auff's aller demütigste / vn-  
terthenigste vñ einfeltigste vns verhalten vñ er-  
zeigt haben / also das wir vns auch zum höchsten  
befliessen / keinen bösen schein einiger arroganz  
oder angemasten gewalt / wie vns mit vnrecht  
wird zugemessen / von vns zugeben / aber es muß  
vns vnser vnschuld vñ demut gar nichts helffē /  
Derwegen man vns in der enturlaubung auff's  
aller feindseligste wider Gott / vñ ire eigē gewis-  
sen felschlich mit solchen schandflecken hatt be-  
sprengen müssen.

Die



Die dritte vnd vierdte beschuldigung von  
vnserm hochmuth / das wir vermeintē als were  
die kirche Gottes auff vns vñ vnserer verwand-  
ten gegründet / vnd das wir alles was nicht von  
vns herkomen verwerffen vnd verdammen sol-  
ten / ꝛc. sind fast eines schlags. Aber lieben herren /  
in was sachen oder handlungē hat man iemals  
solchs an vns gespüret? Oder wie wil mā solchs  
war machen vnd auff vns bringen? Haben wir  
nicht alle wege mundlich vñ schriftlich geleret /  
das die kirche Gottes auff den Herren Jesum  
Christum / als auff den einigen grund der Pro-  
phetē vnd Aposteln gegründet vñ befestiget sey?  
Haben wir auch iemals begert / dz man vnsern  
schriftē / da sie nicht mit Gottes vnwidersprech-  
lichem wort vber ein komen / gleuben solte? Wenn  
haben wir iemals nach grossen ehren getrach-  
tet? Ja wir leiden mit Gottes gnaden von wegē  
der bekennnis Göttlicher warheit / vñ vñnd  
der welt feindschafft. Wenn haben wir andern  
christen vnd brüdern etwas geboten oder verbo-  
ten? Ist es nicht funde vnd schande / das man ge-  
statten soll / das vnserer widersacher also herein  
fladdern sollē / one grund / one beweisung / nicht  
anzeigen mit einer syllaben / womit man es für  
Gott



**G**OTT vnd der welt beweren wöllen.

Dieses ist zwar die warheit/ vnd wird billich von vns vnd allen Gottseligen Lerevnd Scribenten mundlich vnd schriftlich fürgegeben/ gerhümet vñ gepreßet: das nur ein einige warheit sey/ vñ das allein die warhafftige/ rechte einige Kirchen sein / welche der selben Göttlichen vnd erklereten warheit anhangen/ vnder welchem hauffen wir/ Gott lob/ vngeweyffelt wissen/ das wir auch mit sein. Dargegen aber sind die nicht die ware Kirche Gottes/ welche die Göttliche warheit hassen vnd verdammen/ Wir wissen auch auß Gottes gnaden / das wir recht Christlich vñ wol daran thun/ das wir aller verführer falsche lere vñ vngöttliches fürgeben/ auß vñ nach Gottes wort verwerffen vñ verdammen.

Es trette aber ein erbar Biederman herfür/ wollen nicht sagen / der da Gott fürchtet/ vñ ein gewissen hatt/ vnd beweise es klar vnd gewiß/ das wir jemals haben etwas gestraffet vñ verdammet als von andern erfunden vnd angegeben/ das nicht verdammens vnd straffens werd gewesen were. Aber es ist viel leichter in gemein vnd oben anhin mit lesterlichen aufflagen vnd bitteren worten einen beschweren/ dan in specie

**S** vnd



vnd in sonderheit mit beständigem grund vnd  
warheit solches darthun vnd vberbringen / wie  
ehlich aber solches sey / vnd wie fein es mit allen  
weltlichen rechten vnd gesetzen vberlein kome /  
kan ein jeder / der auch nicht viel Gottes forcht  
in sich hatt / sondern nur nach der erbarkeit vr-  
teylet / wol erachten.

In dem fünfften punct vnser beschuldigung /  
gibt sich der schreiber / der one alle Gottes forcht  
solche beschwerung auff vnns gedichtet / all zu  
klar an tag / das er der Epicurer glaube all zu  
sehr zugethan sey / vnd hawet sich selbst gar red-  
lich in die backen / vnd stößet die zwo vorgehen-  
de beschuldigung selbst in hauffen. Den er sagt  
sein rund vnd klar / das wir die jenigen verdam-  
men / welche etwa in einem Artickel des glau-  
bens nicht mit vns vberlein stimmen / vnd solchs  
rechnet er vnns für eine grausame grosse sünde  
zu / darumb man practiciren muß / das trewe  
lehrer außgeiagt werden. Was soll man aber  
himmermehr sagen / ist das nun ein sünde? Lie-  
ber was gebüret doch einem warhafftigen rei-  
nen Lehrer mehr vnd eigentlicher zu / denn eben  
das? Was stehet im besser an? Was hatt denn  
Gott der **HER** ihme ernster vnd höher bes-  
folhen



folhen vnd aufferleget / den das er erstlich höch-  
sten fleiß anwende / auff das er für sich selbst auß  
Gottes wort die lehre recht vnd eigentlich fasse  
vnd gleube / darnach das er alle irthume vnd  
verführer nach der richtschnur göttliches worts  
vnterle / widerlege / meide / verfluche vnd ver-  
damme?

Es ist ja nur eine einige / lautere / Göttliche  
warheit / vnd nicht mehr / vnd die selbige kan  
gar keinen irthum noch Saurteig des teuffels /  
wie klein vnd gering er auch sey / neben ihz leh-  
den / Sondern verwirfft vnd verdammet den-  
selben auff das aller ernsthaftigst. Item / es  
müssen ja auch alle Christen auff derselben  
warhaftigen vnd unwandelbaren warheit  
G E T L I C H / vest bestehen / vnd von grund  
ihres hertzens alle widerwertige irthummen  
vnd meinungen scheuchen / fliehen vnd verdam-  
men.

Ober das müssen vnd sollen sonder-  
lich alle rechtschaffene reine Lehrer des Hey-  
ligenn Euangelij / solches mit ernst thun /  
auff das sie zwischen dem heiligen vnd vnhey-  
ligenn vnterscheiden vnd wissenn / das ein  
wenig Saurteig den gantzen Teig verderbe /  
S ij vnd



vnd derhalben desto fleissiger in außfegen / vnd  
mit Gottes wort hinweg thun.

Vermeint aber der Epicurische lester schrei-  
ber / das es ein schlecht vnd gering ding sey / da  
man in articeln des glaubens irret / Gott leste-  
ret / die gewissen verstrickt / vnd die seelen zum  
teuffel vnd ewigen verdammnis führet? Item /  
Treuemet oder schwermet er / das man solches  
mit gutem gewissen wol könne dulden vnd lei-  
den / nemlich / das Gott gelestert / vnd des teufels  
reich erbawet werde? Aber je fleissiger vnd eue-  
riger solche leute sind in gelt sachen / vñ in fleisch-  
lichen / höfischen ehren / titteln vñ prachten / auch  
der gestalt / das sie es für eine grosse todtsünde  
halten / wenn etwa ein gering pünctlin an ihrer  
Herrn oder anderer Tittel wird ongefehr ver-  
gessen oder verendert / Also sind sie in Religions  
vnd glaubens sachen so kalt vñ vnachtsam / das  
sie die selben fast für eitel adiaphora, vnwichtige  
vnd vnnotige ding halten / vmb welcher willen  
man niemand so bald straffen oder verdammern  
könne. Fürwar es müssen solche leute nicht  
viel von Gott / vom ewigen leben / vñ vom wort  
Gottes halten / wie man dann solches leichtlich  
auß der that selbst / welche am tage ist / hat gnug  
sam.



sam zuspüren vnd zugreifen. Dann man fast  
hin vnd wider solche Samaritische Schwermey-  
ren vnd falsche meinungen in Deutschland / ja  
auch all mehlich zu Thena auffbringt vñ practi-  
cirt / da man die Pene / Sacrament / die Absolu-  
tion / vnd das ewige leben one vnderscheid gibt  
vnd gemein macht / beide denen so corruptelen  
vnd irthumen verdammen / vnd denen so die-  
selben one schew vnd busse außbreiten vnd tro-  
tziglich verteidigen. Wie ein schrecklich / gew-  
lich / vnd gottsesterisch ding ist das? Was will  
Christus der Son Gottes am jüngsten tage dar-  
zu sagen? Oder wie wird er die empfangen / die  
solcher Kirchen rauberey redlin führer / stifter  
vnd practicirer sind.

Wir aber bitten Gott von gantzem grund  
vnserer hertzen / das er vns im rechten glauben  
erhalte / vnd mit eueriger feindschafft wider al-  
le corruptelen vnd irthumen anzünde vnd er-  
fülle / das wir von der warheit weder zur rechtē  
noch zur lincen / auch nicht im aller geringsten  
abweichen / sondern es gewiß dafür halten / das  
Gottes wort vnd die ware göttliche Religion so  
hochwichtig / sey das ehe himel vñ erden müster  
vergehen / denn eines von der kleinsten punct-

S ij lein



kein solte vergebens sein. Es hatt der Son Gottes selbst also vnd nicht anders sollen noch wollen reden/lehren vnd thun/wie in sein Vatter gelehret vnd befolhen. Er hatt auch müssen so grosse grewliche marter leiden eben darumb/auff das die Schrift erfüllet würde. Aber diese gotlose Achitopheles vñ höfische fuchschwentzer/lassen sich beduncken/es müssen inen die religion vnder den füssen liegen/vnd jr spottvogel vñ narze sein/das sie ires gefallens gleich wie der Antichrist zu Rom/wider die Aposteln vnd Euangelisten mögen dispensirn vnd endern/vnd nicht alleine die so da wider die artickel des glaubens schwermē/sondern auch grewlich lestern/vnd die warheit verfolgen/zu den Sacramentē vnd himelischen schetzen zulassen/vnd das heyligthum den hunden geben/vnd die perlen für die Sewe/als die rechten kirchenreuber werffen vnd verunreinigen lassen.

Derhalben wir vns das für eine grosse ehre vñ wolstand/vñ für ein götlich/Christlich/hoch nötig vnd recht seliges werck achten/welches dieser Epicurischer Schreiber vns für ein groß laster vnd schande fürwirfft vnd zurechnet. Den wir wissen/Gott lob/gewiß/das nur eine warhaftige



hafftige meinung der Artickel des glaubens / vñ  
der Christlichen Religion recht sey / vnd das alle  
andere opinionen vnd meinungen / sie werden  
gleich von wem sie vñmer wöllen erdacht / fürge-  
geben / geferbet oder gemahlet / es sey Papst / bi-  
schof oder bader / vom teufel oder seiner mutter /  
von grosse oder kleine hanfen / gottloß / falsch vñ  
vnrecht sein / vnd das alle Christen / zuuoꝛ auß a-  
ber rechtschaffene lerer mit gantzem ernst / biß  
in den tod dieselben anzeigen / dafür warnen vñ  
verfluchen müssen / vñ dagegen die einige rechte  
warheit als eine tewre köstliche beylage / schatz  
vnd depositū mit höchstem fleiß vnd trewen in  
irem ampt verwaren / befördern / außbreiten /  
vnd auff die nachkōmen bringen.

Wir wissen auch auß dem worte des allmech-  
tigen lebendigen Gottes / das wir dieselbige eini-  
ge von Gott offenbarzte vñnd ihm wolgefellige  
warheit / vñnd nicht menschen tand oder mei-  
nunge folgen vnd lehren. Derwegen wir durch  
GOTTES gebott darzu verurschaet vñ genot  
drenget / alle andere irrige meinungen vnd der-  
selben autores vnd patronen / vngeachtet / wen  
es auch gleych Engel vom Himmel weren /  
straffen / verwerffen vñnd verdammen / es ge-  
falle



falle solchs den Juncckhern vnd Flüglingen die-  
ser welt oder nicht / sie lachen oder zürnen / sie le-  
stern oder schendē vns / als vermeinten wir / das  
die Kirche auff vns vnd vnserer verwandten ge-  
gründet sey / wie sie hönisch vnd gut Epicurisch  
reden vnd schreiben / vnd als können wir nichts  
anders / denn was von andern herkömet / ver-  
damnen vnd verwerffen / daran sie vns vnrecht  
thun. Solchs gilt vns nun gleich viel / denn wir  
wissen das sie vns anligen / wenn die warheit sol  
heraus geredet werden.

Auß disem stücke mag ein jeder Christ vr-  
teylen vnd bedencken / was diese Flüglinge für  
leute sein / vnd wie tieff sie in der waren religion  
gegründet / Sintemal sie vns so greulich vnd  
schmehlich darumb verdamnen / das wir die ir-  
thümē wider die Artickel des glaubens gestraf-  
set haben / vnd was dagegen von vns / die wir  
vmb solcher Christlichen werck willen von inen  
vertrieben werden / zu halten sey. Sie halten es  
für eine grosse todt sünde / das wir vns vnder-  
standen / die irre geister von wegen der mancher  
ley irthümē in artickeln des glaubens zu straf-  
fen vnd verdamnen / vnd müssen gleichwol selbst  
bekennen / das sie vns für rechtschaffene war-  
hafftige



hafftige Lehrer halten/ vnd das sie keine andere  
vrsach haben/ darumb sie vns verstoßen/ vñ als  
boßwichter öffentlich für der gantzen welt auß-  
schreyen vnd schenden / denn diese/ das wir die/  
so in Artickeln des glaubens irren vnd schwer-  
men/ vnd die kirchen Christi ergern/ straffen vñ  
widerlegen. Ist das nicht eine Sacrilega peruer-  
sitas, das ist ein blind verkert wesen?

Die sechste beschuldigung ist/ das wir vns  
wider die hohe Obrigkeit gelegt / welche fürha-  
bens gewesen sein sol/ die irthume/ ergernissen/  
zwoyspalt / Sophisterey / auß der schulen vñnd  
kirchen auffzuheben/ vñnd das wir fürgegeben/  
das solches der obrigkeit ampt nicht were. Aber  
das widerspiel ist war. Denn was habenn wir  
nun zwey jar lang semplich / vñnd etliche auß  
vns vier jar nach einander / ja noch wol lenger/  
beyde hie / vñnd an anderen ortenn / die gantze  
zeit vber / da wir im ampt Göttliches worts ge-  
wesen / mehr getrieben/ gebetten vñnd begeret/  
denn das die obrigkeit/ Fürsten/ Herrn / Sten-  
de / wolten mitt ernst befördern vñnd helffen/  
das doch ordentliche Kirchengenrichte/ disputati-  
ones vñnd Synodi angestellet würden/ auff das  
durch dieselben/ die mancherleien irthummen/

S

cor-



corruptelen, verfälschungen göttlicher war-  
heit/ vnd Sophistereyen/ sampt den verführern  
auß vnd nach S. G. L. E. S. wort verdammet/  
vnd alle zwispalt vnd ergernis auffgehoben  
mochten werden / das dem also sey / weisen vn-  
sere gedruckte Schrifften vnd viel lange Epi-  
steln an E. K. S. geschrieben / genugsam vnd  
vberflüssig auß.

Das aber mit solchen worten heimlich ange-  
stoßen vnd beschuldiget werden vnser Schrif-  
ten vnd bedencen / die wir von der außge-  
gangenen Formula Consistorij, vnd von der  
Kirchen Schlüsseln gestellet haben / So weiß sich  
Ewer Fürstlich gnad fürwar wol zu erinnern/  
das wir viel gewisse beständige gründe / vnd viel  
heller klarer zeugnis auß der heiligen Schrift/  
fürgelegt / vnd deutlich angezeigt / damit wir au-  
genscheinlich erwiesen / das vnser bedencen vñ  
vrtheil von der bey nachlicher weyle gedruck-  
ten / vngeschickten vnd vnchristlichen formula  
consistorij, nicht vnser / sondern des göttlichen  
worts eigentlich sey.

Wir haben auch vnderschiedlich angezei-  
get



get/ beide auß der heiligen Schrift/ vnd alten  
exempeln/ vnd auß der praxi, vnd gebrauch/  
welche allewege inn der Kirchen Gottes vblig  
gewesen / was beide der Gbzigkeit / vnd auch  
rechtschaffenen Lehrern gebüre/ vnd wie sie sich  
in solchen zwospalten vnd Religions sachen hal  
ten sollen.

Vnd kan derwegen mit warheit nicht ge  
sagt noch dargethan werden / das wir etwann  
jemand seine hoheit/ ampt/ oder gewalt verklei  
nert oder beraubet solten haben / ob wir gleich  
angezeiget / das der Gbzigkeit vnd der kirchen  
diener ampt vnd gewalt zu vnderscheiden/ vnd  
nicht zuverwirren noch zuermengen sein/ vnd  
was einem jeden gebüre vnd nicht gebüre.

Man wird auch das mit keinem grunde  
straffen können / das wir gesagt / das das voll  
komliche vnd endliche vrtel in religions streit  
ten vnd sachen / das kirchen regiment belan  
gendet / gehöre der kirchen / vnd den Synodis  
vnd versamlungen Gottföchtiger vnd versten  
diger Lehrer/ vñ anderer/ dabey auch die Gbzig  
keit/ nicht als ein Herr/ vnd Regent/ sondern als  
ein gliedmaß der kirchen/ vnd als ein Christ sein  
kündte. Aber der Schreiber hatt vnser vnschuld



wol gespüret vñ sich besorget / es würde sein verleümbden vnd lestern nicht klappen / noch den stich vnd bestand haben / derwegen er die pfeiffen verbrochen / vnd in das tuncfel gehen hat lassen / vnd darff vns disfalls nicht außdrücklich beschuldigen / vil weniger auff vns bringen / vnd mit grund vnd warheit außfüren.

Die siebende beschuldigung ist / das wir vns nicht haben wöllen lassen an das New vnd vnerhört joch vñnd dienstbarkeit binden vñnd noth dzengen lassenn / das wir nirgendt etwas außers warts des landes solten lassenn drucken an keinem ort / welches nicht der Hoff zuuor nach seiner welt Weißheit / vnd nicht nach der richtschur Göttliches Wortts / approbirt vñnd vergünnet hette.

Darauff ist dieses vnser warhaftiger bericht / Wir haben grosse wichtige vrsachen vñnd Göttliche beuelch E. K. S. angezeiget / damit vnserer gewissen bestricket vñnd gefangen weren / vnd zum offtermahl vnderthenigst gebeten vñ angehalten / man wölle vnns auß Gottes wort eines bessern vnterrichten / das aber vnserer gründe vnumbstößlich vñnd vnwidersprechlich gewesen / das ist wol darauff zuuernehmen / das  
sich



sich niemals jemandt inn allen hendeln vnd  
gesprächen so mit vnns geflogen / hatt dörffen  
noch wöllen vnter stehen dieselbigen vnserer ge-  
setzte gründe vnd vrsachen anzugreifen / vnd  
sich nur daran züuersuchen / wie oft vnd viel  
wir auch darauff gedzungen haben / Ja es hat  
der Pharrherz auch dieselben für recht erkannt  
vnd gehalten. Item vnser etliche haben ihnen  
klerlich vorbehalten vns außgedinget / ehe sie  
E. K. S. haben dienst zugesagt.

Hilff lieber Gott / wie ein seltsame verende-  
runge hatt sich in kurtzer zeit alhie zugetragen.  
Die vorigen Hertzogen zu Sachsen habē recht  
schaffenen lerern inn irem lande / so grosse frei-  
heit zuschreiben vnd drucken gelassen / das sie  
inen vergünnet irens gefallens one einige ihrer  
K. S. oder des hofes vnd der Rhäte Censur,  
vtheil oder bewilligung / was sie woltē drucken  
zulassen. Aber jetzund geschicht gantzlich das  
widerspiel / denn nicht allein der einheimische  
druck versperret / sondern es wird auch den die-  
nern Christi dises landes verboten / das sie ihre  
schrifftē auch an andern fernē örtern nicht druck-  
cken lassen sollē. Ja es geschicht dergleichen auch  
auff den heutigen tag nicht bey anderen. Denn

S ij we-



weder der Weißnische Hof noch andere fordern  
von ihren geleerten / das sie alle Schrifften / so in  
ihrem Lande vnd gebiete sollen außgehen / viel  
weniger die so an andern örtern außwärts des  
Landes inn druck verschickt werden / zuuor zu  
Hofe besehen vnd approbiren lassen sollen /  
Denn sie haben auff den vniuersiteten geleerte  
leute hierzu zuuorordent / die solches verwalten /  
Vnd zwar es ist diß ein gar vngerechlich vnd  
vnerhört ding / vnd ist gantz den priuilegien  
vnd Freyheiten warhafftiger Lehrer die sie ha-  
ben frey zu lehren vnd schreiben gantzlich zuwider /  
Aber gewiß ist es / Gott der da ein rechter  
Richter ist / sihet solches alles / vnd wirds mit  
ernst richten vnd straffen.

Für das achte / Es wird vns das für eine  
grosse sünde vnd missehat / die auff keinen an-  
deren weg / denn durch enturlaubung vnd ver-  
jagung hette können gebüßet werden / zugerech-  
net / das wir Stofselium mit einem versiegelten  
brieff / darinn vnd darneben wir auch ein ver-  
treulich gesprech von den sachen gebeten / erin-  
nert / nach dem ernstlich beuelch vnd process,  
vom HERRN Christo fürgeschrieben / Mat-  
thei 18. Sihest du das dein Bruder sündiget ic  
von



von den ergernissen / zwispalt / irthumen / vnd  
corruptelen, die er mit nachlässigkeit vnd ver-  
warlosung seines ampts / frey vngehendert pas-  
sirn ließ vnd zum teyl stercket.

Nun haben wir auch ehe wir enturlaubet  
sind worden / in vnserer entschuldigung vnd be-  
richt / genugsam angezeiget / was wir für grosse  
wichtige vsachen / die selbigen vermahnung  
schrift zuehun / gehabt haben. Wie können  
doch die gottlosen leute dieselbige Schrift für  
eine lesterschrift angreyffen vnd deuten / Sin-  
temal sie von vnns mit eigenen handen vnder-  
schrieben vnd versiegelt gewesen? So haben wir  
auch darinnen erinnerung gethan / vnd ihme  
dagegen gleyche gewalt zugelassen / das er vnns  
widerumb / was er an vns mangels hette / brü-  
derlich anzeigen vnd erinnern solte. Hatte er  
vns doch zuuornt beide öffentlich vnd inn son-  
derheit darumb gebeten / das da wir ettwas  
mangels an ihme spüreten / ihn des selben er-  
innern solten / da er denn mit Handt vnd  
Wund bey grösserer beteurunge angelobet vnd  
zugesagt / das er solches in keinem vnguth auf-  
nemen / sondern vns dafür dancken wolle. Zu  
dem



Dem so haben wir ja inn der selben schrift nicht  
eins oder zweymal/sondern sehr oft protestirt  
vñ bezeuget/das wir solchs nie nicht zu vnehre/  
sondern gewissens halben in Gottes forcht/ vnd  
sonderlich von Gottes gebotts wegē/freundlich  
vnd brüderlich fürhalten. Derhalben müssen  
das gottlose verzweiffeler sein/die solche heilige  
schriften vnd brüderliche vermanungen/die  
nach dem ersten gebott Gottes/vñ von Christo  
verordneten proceß gestellet werden/dörffen  
schmehe vnd iniurien schreiben nennen. Wie  
man aber vnzelich viel iura gröblicher weise inn  
deme vberschritten hat/das man von wegen ei-  
ner vertrewlichen/verschlossenen vnd Christ-  
lichen brüderlichen vermanunge beichtweise ei-  
nem Pfarrhern geschriebē/criminalen actio-  
nem angestellet/habē wir gnugsam angezeiget/  
da wir vorbescheiden zur inquisition, wie sie die  
Commisarij selbst genennet haben im schloß  
zu Jhena.

Fürs letzte/beschuldiget man vns/das wir  
eine vrsache sein aller vnruhe vñ zwispalt beide  
in Schulen vnd Kirchen/dieses ist die aller grew-  
lichste vñ schrecklichste aufflage. Ist aber hewer  
nicht new/sondern man hatt alle Propheten  
vnd



vnd Apofkeln / ja den Son Gottes selbst mit sol-  
chen lesterungen beschweret / wie Achab zum  
Manne Gottes dem Propheten Elia sprach:  
Bistu der auffrührer / welcher Israel verwirret /  
das ist Gottes volck vñ die Kirche vnrühig ma-  
chet. Aber gleichwol / Gott lob vnd danck / kön-  
nen wir deß mit der warheit vns rhümen / das  
man solches auch nicht mit dem aller geringsten  
schein auff vns hatt können beweisen noch war  
machen / es were dann / das man das wolte ein  
auffruhr vnd verwirrung der kirchen nennen /  
da man mit dem bekentnis der warheit vnd wi-  
derlegung der irthum / die gottlosen vñ den  
starcken gewapneten teuffel / der seinen pallast  
gerne mit frieden besesse / vñ der die augen gehet /  
vñ durchs göttliche wort in angezeigt vñ verdam-  
met / vnd darmit die leute zur seligkeit vnd ewi-  
gem friede beruffet vñ bringet. Es ist sonst zwar  
auch dieses war / das allwege schwert vnd feur /  
das ist allerley creutz mit dem Herrn Christo vñ  
Euangelio ins land kömen. Derwegen die welt  
kinder in irer art / dafür angesehen werden / als  
thun sie nicht vnweißlich daran / das sie Christu  
vnd seine trewe diener auß dem lande vertreib-  
ben / auff das sie ire sewe / leiblichen friede vñ gut  
gemach

J

gemach



gemach behalten/ vnd in ruhe so lang es weret  
besitzen mögen/ denn es ist doch kein fester friede  
nicht.

Was aber etliche Lectores für leppische hol-  
hiplerey in der letzten anlage außgesprüet/ hat  
man gnugsam an der wandt den vngrund kön-  
nen greiffen/ wolt Gott man hette vns vergön-  
net rechtmessig mit Verantwortung vnd wider-  
klage gegē sie zu handeln/ wie wir den/ aber doch  
ohne frucht/ darumb fleissig/ Christlich vnd vn-  
derthenig supplicirten vnd baten.

Wir haben auch genugsam daselbst/ vnd  
vnd klar angezeiget/ wie vnerbarlich sie wider  
ire leges de bono uiro, vnd wider ire iurament  
vnd eid de præstando silentio zu solcher vnser  
feindseligen verklagung geschritten vnd ge-  
sprungen sein/ nach deme ihnen einer von den  
zwelffen ein wenig vrsache gegeben vnd vorge-  
gangen/ da sie inn vergessung gestellet/ das sie zu  
vor schuldig weren gewesen allerley wege güt-  
licher vnderhandlung zu pflegen vnd zuuer-  
suchen.

Aber es hatt nichts bessers noch rechtmes-  
sigers können bedacht werden/ denn das man  
ihre zeugnis vnd vrtheil wider vns hatt angezo-  
gen/



gen/da sie doch beide jetzund vnserer feind seligste  
verflegter waren/vnd hattē sonsten allwege sich  
auff's mutwilligste vnd halßstarrigste / der wa-  
ren Religion vnd vns Perern des Göttlichen  
worts/widersetzet/vnd wider E. K. S. Christli-  
che vnd beständige Confutationes allerley ir-  
thum vnd corruptelen ohne einigen grund der  
schrift vnuerschempt / ohne alle Gottes forcht  
verteidiget. Das aber auch der Rath vber vns  
zeugen solle / als solten wir ein vrsach sein der  
vnruhe / haben wir nicht von ihnen gehört/  
vnd kennen ihr viel vnder ihnen/ die da sagen/  
sie gestehen solches gezeugnis in keinem wege  
nicht/nach dem göttlichen gebott/Du solt nicht  
falsch zeugnis geben.

Also müssen allewege rechtschaffene lehrer/  
entweder ohne alle verhör / oder ja nach der an-  
flegter willen vnd gefallen verdampt werden/  
wie denn auch des H. K. S. Christi anflegter/  
da Pontius Pilatus fraget was er gethan/schrey-  
en/were dieser vnschuldig / so hetten wir ihn die  
nicht vberantwortet. Derwegen frage nicht  
viel darnach / was hat er gethan / sondern nim  
ihn hin / führe ihn hinaus / vnd heffte ihn an  
den galgen / oder du solt nicht lange bey dem



Keyser gnade vnd gunst haben. Das ist der schō-  
ne proceß, der mit der vernunfft/erbarkeit vnd  
weltlichen gesetzen vñ gebreuchen sonderlichen  
wol vnd feur vberlein stimet / vnd dessen sich vn-  
erbare / gottlose anleger / in bösen sachen zuge-  
brauchen pflegen.

Ob wir aber den friede gebrochen vnd vn-  
ruhe angerichtet / oder viel mehr sie vnser ange-  
ber / welche allwege das buch der Fürstlichen  
Confutationum, one allen Christlichen grund  
verdampft / vnd ire rotte wider vns / die wir all-  
wege vmb freundliche vnd rechtmessige hand-  
lung vnd erkentnis gebeten / angehetzet haben /  
das ist klar gnugsam am tage. Was wir friede  
halben gelitten vnd geduldet haben / weiß Gott /  
der es richten wird / vnd ist auch vielen frommen  
Christen nicht unbekant. Ob wir der vnuer-  
sitet besten vnd zunehmung verhindert / oder vn-  
sere widersacher die feinde der warheit / wird  
der außgang anzeigen vñ außweisen. Den̄ das  
ist gleichwol war vnd vnleugbar / das wir Pro-  
fessores Theologie fast mehr zuhörer gehabt den̄  
sie / vnd das vnser halben mehr studenten auß  
frembden ortern gen Jhena kommen sind / den̄  
irend halben.

Diese



Diese hochbeschwerliche aufflagen, welche doch falsch vnd ohne grund der warheit befundē werden/hatt man auff vns inn beysein so vieler Burger vñ Lectorn außgegossen/darauf man vns keinen gegenbericht vñ entschuldigung vergönnet / auff das das die zuhörer vnd Burger solches andern weiter verkündeten / vñ beide mundlich vnd schriftlich durch gantz Deutschland außstrugē / Daher den auch die lester zettel kōmen / welche ohne schew die autores anzeigen / nemlich die jenigen / irer seind dann wenig oder viel / welche dabey gewesen / da man vns armen dienern Ihesu Christi hatt das vrtail / wie vber Christum zu Jerusalem / gesprochen.

Derwegen wölle E. K. S. vns des nicht verargen noch verdenccken / da unsere warhafftige vnd gründliche entschuldigungen / vnd gegenberichte gleicher gestalt / ob Gott will / von etlichen gelesen vnd erkent sollen werden. Den wir wissen das die selbe lester zettel etlich mahl wider gedruckt / vñ wie wir hören ist solchs auch zu Thenna geschehen / doch können wir solchs nicht gewiß erfahren / vnd ist nun fast durch gantz Europam durchstrewet.

Ja es hatt D. Maior, als derer von Thenna

J ü aduo-



advocat, ein gut teil davon in seiner schrifft für  
die Postillen widerholet / vnd zu einer Pfingst-  
predigt allen Pfarthern vnd Lehrern zu ewi-  
gen zeiten fürgeschrieben / dafür ihm die in Dü-  
ringen ein Deo gratias schuldig sein / welches er  
ohne zweiffel nun wol bekommen wird / Sinte-  
mal Christus am Creutze hengt / vnd die con-  
futationes errorum im Testament zu lesen den  
nachkommenen von etlichen schwindelsüchti-  
gen verboten sein / vnd der Synergist zu gley-  
cher pœnitentz wie er gelassen ist / viel armer  
Seelen mit falscher vermengter lehre auß der  
Philosophia vnd Theologia zuverführen / wel-  
che am Jüngsten tage vber die crustatores reli-  
gionum, vnd die Israel mit solchen irrigen  
vnd falschen Lehrern sündigen machen / zetter  
vnd wehe schreyen werden. Aber solches soll  
man nicht ehe glauben / man erfahre es denn.

Es bedarff ein reiner Lehrer für allen din-  
gen ein gut gerüchte von wegen seines nehesten  
vnd von wegen SCHLES ehre / vnd der  
Kirchen erbawung. So müssen wir auch vber  
die gottlose verleumbder schreyen / Wehe dem  
Menschen / durch welchen ergernis kompt / vnd  
vns



uns mit Christo / da man unsere lehre lestert ent  
schuldigen / Wir haben keinen teuffel / sondern  
wir ehren Gott den himlischen Vatter.

Wenn wir alle diese beschuldigung vnd  
aufflagen warhafftig vnd gründlich beweget /  
so befindet man gantz augenscheinlich / das wir  
eben des einigen wercks halben / als einer gros-  
sen sünde / jetzundt abgesetzt sein / dazu wir an-  
fenglich / als zu einem göttlichen vnd hochnöti-  
gem werck / darumb auch die vniuersitet Jhe-  
na solte furnemlich gestiftet sein / von E. K. S.  
ordentlichen / nicht one mühe vnd vnkosten vnd  
vnwillen derrer leute / da wir eines teyls zuuorn  
im ampt waren / beruffen worden. Denn wir  
sind ja lauts vnser beruffschriften anfenglich  
von E. K. S. gegen Jhena erfordert worden /  
das wir die reine ware lehre solten helffen pflan-  
zen vnd außbreiten / vnd dagegen allerley  
corruptelen vnd irthumme widerlegen / vnd  
mit S G T E S wort alle verenderung in der  
Religion vnd verfelschung vnd ergernisse / so da  
möchten fürfallen / verhindern / vnd mit Gottes  
wort abtreiben. Vmb dieser vrsachen willen  
ist



ist auch die Schule zu Jhena fürnemlich gestiftet/wie den im heuptbrieffe von der fundation angezeigt/welcher auch öffentlich vorgelesen wird alle halbe jar/so oft ein newer Rector declarirt vnd nithronisirt wird.

Weil wir nun in diesem vnserm beruff vns redlich vnuorweißlich halten/vñ wider allerley irthum vnd irregeister vnd verfühzer streyten/begegenet vns dieses/das man vns vngütlich beschuldiget/als fallē wir mit geschwindē/scharpfen schriften/vñ ehrenrürigen/vnnutzen wortgezenck die leute hin vnd wider an. Item/als sagē wir/das die kirche vñ die warheit auff vns/vñ vñd vnserer mitgenossen gegründet sey. Item als lassen wir vns alleine klug duncken/vñ verdämen one grund vñ vsach/alles was von andern fürgegeben werde/vnd verbannen alle die es mit vns nicht halten/vñd massen vns eines primats an vber alle andere/vnd als haben wir zu allerley vnruhe vnd zwispalt in Kirchen vnd Schulen vsach gegeben.

Eben mit solchem aufflagungen habē vns mehꝛ die gottlosen Aldiaphoristen/vñd andere schwermer vnuerschempt vñ felschlich beschweret/das sie vns desto verhafter gegen jederman mach-



machten/welches alles E. K. S. haben gelesen/  
ehe sie vns gen Jhena beruffen vnd erfordert.

Derhalben scheint es der warheit gantz eh-  
lich / das vnser sehr guter freund der Schreiber/  
welcher sonderliche ablaß briefe allwege gehabt  
vñ gnade verdienet / wenn er wider trewe diener  
des Herren Christi auff's aller greulichst vñ vn-  
fletigst hat debacht vnd gelestert / solche holhip-  
lerey von denselben sectirern vnd schwarmgei-  
stern gelernet / oder auß iren büchern entlehnet  
vnd außgeschriebē habe. Den wir nicht können  
E. K. S. solchs zumessen / sintemal vns nicht vn-  
bewust / das solche teuffelische anschlege eine gu-  
te zeit zuuorn / ehe sie ins werck bracht / an be-  
nachbarten höfen practicirt / vnd als geweissa-  
get seind.

Gleycher gestalt / da wir mit gebürlicher vn-  
derthenigkeit vñ ernst straffen / die vnrechtmes-  
sige vñ gottlose vndertruckung der schlüssel Je-  
su Christi / vnd den mißbrauch vnd verunheili-  
gung der Sacrament / da man ernstlich gebote  
vñ beuahl / das man die selbe auch einem jeden/  
vnangesehē / das er ein lesterer der warheit we-  
re / solte reichen / wider den trewen vnd heylsa-  
men Pastorn vñ Martyrern Christi M. Baltha-  
R farum



farum begangen / auch darneben anzeigen / was  
die formula consistorij für gebrechen habe / als  
das sie new / gottloß / vnd das iudicium, gericht  
vnd vrtail / vnd die freyheit der Kirchen Gottes  
an wenige binde / vnd vndertrucke wider Got-  
tes wort vnd allen gebrauch der Kirchen zu al-  
len zeiten / Was geschicht? da schreyet man vber  
vns / aber Gott lob mit vnwarheit / das wir vns  
der Gbzigkeit / welche fürhabens gewesen irthu-  
me / zwispalt / wortgezennck / vnd ergebnis abzu-  
schaffen / vnbillicher vn̄ auffrührischer weise wi-  
dersetzet haben solten. Aber wie stümet das mit  
der warheit? Sintemal es am tage / das wir  
nichts anders gesucht / vnd allwege begert ha-  
ben / denn eben ordentliche vnd ernstliche vrtail  
vnd auffhebung der corruptelen.

Wir verwundern vns offte darüber / vnd  
ist warlich ein wunderlich vnd schrecklich ding /  
wie doch der teuffel habe können in so einer kur-  
zen zeit / alle ding / vnd die vrtail / hertzen vnd  
willen derer / welche weiland rechtschaffen wa-  
ren / so gantz vnd gar umbkeren vnd verendern /  
dergestalt / das was man zuuorn für ein Heilig /  
Göttlich vn̄ sehr nötig werck / bemühen / vorne-  
men / vn̄ ampt / das allen rechtschaffenen lehrern  
gebü-



gebürete / wie es denn in der warheit auch recht  
vnd also war / gehalten / gelobt vnd gepreyset /  
eben das selbe / vnd nicht ein anders / jetzund für  
das höchste bubenstück vñ aller schedlichste vor-  
nehmen / ja für eine teuffeley achtet / verdamet /  
schilt / lestert.

Hilff lieber Gott / wie wetterwendisch vnd  
vnbestendig sind der menschen hertzen vnd wil-  
len / vnd wie groß ist die gewalt / vnd das wüten  
des teuffels / das er die armen Menschen also  
verblenden / vnd inn so hohen sachen so gröb-  
lich betriegen / einnehmen vnd verführen kan.  
Man kan fast hier auß ein außlegung nehmen /  
was da bedeute das jemmerliche spiel / welches  
der teuffel mit dem armen Hirten im Lande /  
hart vmb die hohe Schule zu Jhena / vnd vmb  
den Hof zu Weynmar treybt / welchen er also  
gewaltig reyhet vnd bindet / vnd wo er will / in  
hinführet.

Wir köndten zwar viel hohe leute inn die-  
sem Lande namhaftig machen / als Doctor  
Schneidewein / Doctor Bruck der Cantzler /  
vnd andere / welchen für dreyen Jaren nichts  
liebbers noch angenemers war / vnd welche auch  
nichts nôtigers achteten / denn das man alle



irthumben vnd corruptelen, sampt iren autoren  
vnd schutzmeistern/ auß vnd nach Gottes wort  
vnd befehl verdamen muste. Wie wir denn wis-  
sen / das Doctor Schneidewein für vier jahren  
auff dem tage zu Weymar/ etlich mahl den Illiri-  
cum mit hefftigen bitteren Worten gescholten/  
das er etwas gelinder mit Schnepffio, Victori-  
no vnd Hugelio, welche damals begunten zu-  
hincken/ wiewol sie noch nicht so gantz vnd gar/  
wie hernacher geschehē/ der warheit widerspra-  
chen / vmbgienge. Aber was er vnd andere je-  
tzund gesinnet/ nach dem die selben leute inn of-  
fentliche irthumb gerathen / das bezeugen die er-  
farung/ rathschlege vnd handlungen gnugsam/  
zuuorn war ihnen nichts liebers/ angenehmers  
noch werders/ den die Fürstlichen Christlichen  
confutationes, jetzund ist ihnen nichts vnwer-  
ders vnd verdrießlicher den eben dieselben.

Man kan aber leichtlich richten vnd vrteilen/  
ob solche eilende verenderung vnd umbkehrung  
der leute / vnd ire feindseligkeit vnd verfolgung  
gegen die/ welche irthumben vnd corruptelen ver-  
dammen/ auß Gott oder anders woher sey.

Wir bleiben Gott lob eben die/ so wir allwege  
gewesen sind/ vnd in denen fußstapffen / darein  
vns



uns vnser lieber Gott einmahl geführet / vnd be-  
kennen die warheit / wie zuuor / straffen die ir-  
thumē vnd verfürer auß Gottes wort / des uns  
denn das werck selbst / vnd sehr viel öffentliche  
schriften zeugnis geben / wider alle ire verleumb-  
dung vnd lesterunge / vñ ist eine öffentliche / gros-  
se / dicke / fette lügen / das man uns in der entur-  
laubung anffgedichtet / das wir im vorigē lauff  
wider die irthumē vnd corruptelen nicht be-  
standen vnd geblieben seind. Gottes hand wird  
den dichter straffen.

Also habē wir nun bißher von den hochwich-  
tigen aufflagē / damit wir in der Instruction der  
enturlaubung vngründlich vñd felschlich be-  
schweret / vnsern gegenbericht gethan / nicht  
zwar der meinung als begerten wir / das E. K.  
S. uns solten wider restituiren, sondern das es  
E. K. S. von diesen wichtigen sachen desto bes-  
ser vrtailen möchten. Señ wie die gefaste vngrä-  
de vñd bitterkeit wider reine rechtschaffene Pe-  
rer / gantzlich gottloß ist / vñ nicht von Gott / son-  
dern vom teuffel kompt / den Christus sagt klar /  
Wer euch veracht / der verachtet mich / vñ den  
Vatter / also pflaget sie auch gemeiniglich der  
Potentaten vrtail vñd meinung von der rechtē

R ij lere



lere vnd von den corruptelen zuuerkeren/ Den  
feindschafft gegen die diener vnd bekennner der  
warheit/ machet freundschaft mit den irthumē  
vnd corruptelen, vñ der selben meister vnd pa-  
tronen/ wie Christus sagt: Wer mich vnd meine  
diener nicht liebet / sondern hasset vñ verfolget/  
der helt meine wort nicht / das ist/ er bleibt nicht  
bey der warheit bestendig/ Johan 14.

Den vber das/ das die affecten des menschen  
vrtel/ vnd rechte meinung irre machen/ das sie  
warheit für lügen/ vnd lügen für warheit anse-  
hen/ so folget auch dises mit/ das dieselben/ so der  
hasß vnd zorn gegen rechte Lere verbittert/ also  
folgern / Es könne nicht wol möglich sein/ das  
die lere solte rein vnd recht sein/ welche die fast  
alleine verfechten / die man für so böse buben vñ  
bößwichter außschreyet/ wie wir dann von den  
hoffschrantzen abgemahlet/ vnd in den vrsachen  
vnser vrlaubs mit vngrunde bezichtiget wer-  
den/ etc.

Wer nun ohren zu hören hatt der höre/ wer  
augen zu sehen hatt der sehe / wer vernunfft zu  
verstehen hatt/ der verstehe/ Wer den geist Got-  
tes hat/ der vrtel/ wer lust zur warheit hat/ der  
ergreiffe sie/ vñ lestere nicht Lottes werck/ schen-  
de



de nicht die warheit / mache sich nicht fremb-  
der sünden teilhafftig / es ist ein ernstes wort /  
ein falscher zeuge bleibet nicht vngestraft / vnd  
Gott wird die falschen Christen heimsuchen. In  
dieser Schrifft ist gnugsam angezeigt / wer nun  
selbst wil dem teuffel seinen dienst mit liegen / le-  
stern / verleumbden / verfolgen helffen leistē / der  
fare hin / der schade wirt sein eigē am grōstē sein.

Das ander teil aber dieses brieffs / haben wir  
auff diß mahl / vmb etlicher vrsachen willen ein-  
stellen wōllen / vnd nur diesen teyl / weil Maior  
so gewlich mit lügen vnd lesterungen heraus-  
fehret / im druck wollen lassen außgehen / damit  
er vnd andere sehen / wie wir auffrichtig vnd  
Christlich in diesen sachen gehandelt / vñ vnser  
vnschuld auch Fürstlicher Durchleuchtigkeit be-  
richtet / Gott der allmechtige / wehre dem man-  
cherleien wüten des bösen feindes vñ seiner glied-  
massen / der den viel sind / welche mit liegen vnd  
verfolgung toben / auff das doch ein kleins heuff-  
lin vberig bleibe / das Gott in reiner vnuerfalsch-  
ter lere / lob / ehre vnd p̄hse / Amen / Amen.

Simon Musæus Doctor:  
Mathias Flacius Illyricus.  
Iohannes VVigandus.  
Matthæus Iudex.



7/9 1073 or





ULB Halle  
004 762 150

3









Vg  
1673

QK 215  
2 19

Ein Brieff.

An eine hohe Person  
Von vnbillichen vnd vnerfind-  
lichen aufflagungen/

Wider

Simonem Musæum D.  
Mathiam Flacium Illicum.  
Iohannem VVigandum.  
Matthæum Iudicem.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
ALLE  
GARTEN

Zu errettung der warheit vnd Gött-  
lichen ehren außgangen.

ITEM,

Eine Vorrede von D. Maiors  
fluch vnd lesterung.

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

Matth. 10.

It müffet gehasset werden von jederman/ vmb meines Vlas  
mens willen. Wer aber bis an das ende bes  
harret/ der wird Selig.

